



## **Auswertungsbericht für die Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens**

März 2009

Ein Kooperations-Projekt von:



Evangelische Kirche  
in Deutschland

Kontakt: [info@konfirmandenarbeit.eu](mailto:info@konfirmandenarbeit.eu)

[www.konfirmandenarbeit.eu](http://www.konfirmandenarbeit.eu)



Für die gute Zusammenarbeit im Projekt  
„Bundesweite Studie zur Konfirmandenarbeit“  
danken wir Ihnen herzlich  
und freuen uns, Ihnen diesen Auswertungsbericht überreichen zu können.

Berlin, 02. März 2009

Volker Eisenbast, Comenius-Institut Münster

Wolfgang Ilg, Universität Tübingen

Matthias Otte, Kirchenamt der EKD

Prof. Dr. Friedrich Schweitzer, Universität Tübingen



## Spezielle Hinweise für die landeskirchlichen Daten

Mit **farbigem Hintergrund** sind in Teil B diejenigen Mittelwerte hervorgehoben, die sich vom EKD-Gesamtmittelwert um einen Differenzwert von mehr als 0,3 unterscheiden:

grün (=hell): Der Wert Ihrer Landeskirche liegt mehr als 0,3 höher als der EKD-Gesamtwert.

rot (=dunkel): Der Wert Ihrer Landeskirche liegt mehr als 0,3 niedriger als der EKD-Gesamtwert.

Die farbige Hervorhebung gibt es nur bei Items mit einer 7-stufigen Antwortskala, also überall dort, wo Mittelwert und Standardabweichung in den Tabellen angegeben sind.

Bei den Daten der Mitarbeitenden sind **Mittelwerte sowohl für alle Mitarbeitenden als auch nur für die Pfarrer/innen** abgedruckt (vgl. Seite A-4). Bei einigen Items sind unterschiedliche Antworten zwischen Pfarrer/innen und Ehrenamtlichen erwartbar, beispielsweise bei der Frage, ob die kirchlichen Ordnungen zur Konfirmandenarbeit bekannt sind (WE01, Seite B-19). In Landeskirchen mit wenigen Ehrenamtlichen wird der Gesamtmittelwert M, der die Antworten aller Mitarbeitenden zusammenfasst, hier naturgemäß höher sein als der Gesamtmittelwert in den EKD-Daten. Vergleichen Sie also stets auch den Wert  $M_{Pfr}$  Ihrer Landeskirche mit  $M_{Pfr}$  auf EKD-Ebene.

Die **Repräsentativität der Daten** ist durch die Zufallsauswahl der Gemeinden grundsätzlich gewährleistet. Aufgrund der hohen Zahl einbezogener Fragebögen ist die Verlässlichkeit bei den Ergebnissen der Konfirmanden am höchsten, ähnlich verhält es sich mit den Eltern-Daten. Bei den Daten der Mitarbeitenden und Hauptverantwortlichen sind die Fallzahlen dagegen geringer. Eine besonders vorsichtige Interpretation ist immer dann geboten, wenn ein Prozentpunkt durch weniger als eine Antwort repräsentiert wird.

Dem Bericht ist eine **CD-ROM** beigelegt. Sie enthält:

- den vorliegenden Auswertungsbericht als pdf-Dokument
- Teil C zusätzlich als Word-Dokument (falls Sie eigene Auswertungen der Texte planen)
- Eine Powerpoint-Datei mit detaillierten Daten zu allen Fragen mit einer 7-stufigen Antwortskala (die Antworten sind im vorliegenden Bericht in Sammelrubriken Nein-Mitte-Ja zusammengefasst, in den Powerpoint-Grafiken finden Sie die Ergebnisse für alle sieben Antwortstufen).

Der EKD-Gesamtdatenbericht wird nicht in digitaler Form bereitgestellt, er kann ab April 2009 in gedruckter Form bezogen werden.

# Inhalt

<b>TEIL A: EINFÜHRUNG UND HINWEISE.....</b>	<b>A-1</b>
HINTERGRUND UND ZIEL DER STUDIE.....	A-1
REPRÄSENTATIVITÄT DER ERGEBNISSE.....	A-1
FORSCHUNGSDESIGN.....	A-2
ERLÄUTERUNGEN ZU TEIL B UND STATISTISCHES GLOSSAR.....	A-4
PUBLIKATIONEN UND PRÄSENTATIONEN.....	A-5
TRÄGERSCHAFT.....	A-5
THEMEN-SYNOPSE.....	A-7
<b>TEIL B: QUANTITATIVE DATEN.....</b>	<b>B-1</b>
ÜBERBLICK ÜBER DIE DATENLAGE.....	B-1
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN.....	B-2
Soziodemografische und allgemeine Angaben.....	B-2
Gründe für die Anmeldung (Konfirmanden $t_1$ ).....	B-3
Ziele in der Konfirmandenzeit (Konfirmanden $t_1$ ).....	B-4
Wünsche und Erwartungen für die Konfirmandenzeit (Konfirmanden $t_1$ ).....	B-5
Interesse an Themen (Konfirmanden $t_1$ ).....	B-6
Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden $t_2$ ).....	B-7
Weitere Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden $t_2$ ).....	B-8
Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten (Konfirmanden $t_2$ ).....	B-9
Methoden (Konfirmanden $t_2$ ).....	B-10
Auswendig gelernte Texte (Konfirmanden $t_2$ ).....	B-10
Einstellungen zum Glauben (Konfirmanden $t_1$ und $t_2$ ).....	B-11
Einstellungen zur Kirche (Konfirmanden $t_1$ und $t_2$ ).....	B-12
Weitere Fragen zu Einstellungen und Religiosität (Konfirmanden $t_1$ und $t_2$ ).....	B-13
Diverse Themen (Konfirmanden $t_1$ und $t_2$ ).....	B-14
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON ELTERN.....	B-15
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON MITARBEITENDEN.....	B-17
Soziodemografische und allgemeine Angaben.....	B-17
Schulungen und Mitarbeitserfahrungen der Ehrenamtlichen (Mitarbeiter $t_1$ ).....	B-18
Aussagen zur eigenen Mitarbeit (Mitarbeiter $t_1$ ).....	B-19
Ziele und die Wahrnehmung deren Erreichung (Mitarbeiter $t_1$ und $t_2$ ).....	B-20
Themen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter $t_1$ ).....	B-23
Allgemeine Fragen (Mitarbeiter $t_2$ ).....	B-24
Häufigkeit von Ereignissen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter $t_2$ ).....	B-25
Einfluss auf die Konfirmandenarbeit (Mitarbeiter $t_2$ ).....	B-25
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON HAUPTVERANTWORTLICHEN.....	B-26
Angaben zur Struktur und Konzeption der Konfirmandenarbeit.....	B-26
Dauer, Aktivitäten und Mitarbeitende (Hauptverantwortliche $t_2$ ).....	B-28
Methoden und Handlungsformen (Hauptverantwortliche $t_2$ ).....	B-29
Material und Medien (Hauptverantwortliche $t_2$ ).....	B-29
<b>TEIL C: ANTWORTEN AUF DIE OFFENEN FRAGEN.....</b>	<b>C-1</b>
Eltern $t_2$ .....	C-2
Konfirmanden $t_1$ .....	C-4
Konfirmanden $t_2$ .....	C-9
„Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit“ (Hauptverantwortliche $t_2$ ).....	C-14
„Einfluss der Schule“ (Hauptverantwortliche $t_2$ ).....	C-16

---

Um eine einfachere Lesbarkeit zu gewährleisten, wird z.T. auf inklusive Sprachformen verzichtet.

## Teil A: Einführung und Hinweise

*Hinweis: Diese Einführung bezieht sich auf das Gesamtprojekt auf EKD-Ebene.*

Dieser Bericht ist eine erste Zusammenstellung der Ergebnisse und soll als Grundlage für die gemeinsame Diskussion und Interpretation dienen. Ausführliche Darstellungen, auch mit Grafiken, Quervergleichen und statistischen Detail-Analysen werden in der Buch-Veröffentlichung zusammengestellt (vgl. dazu die Hinweise auf Seite A-5). In das Buch fließen auch die Interpretationen ein, die sich bei zahlreichen Präsentationen und Diskussionsrunden in der ersten Jahreshälfte 2009 ergeben werden. Die Buch-Veröffentlichung wird dann eine der Grundlagen für die Fachtagung Konfirmandenarbeit sein, die vom 4.-6. November 2009 in Loccum stattfindet.

### Hintergrund und Ziel der Studie

Die „Bundesweite Studie zur Konfirmandenarbeit“ stellt empirisches Grundlagenwissen darüber bereit, wie die Konfirmandenarbeit aus Sicht der erwachsenen und jugendlichen Akteure gestaltet und wahrgenommen wird. Die Daten können als Ausgangspunkt für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Konfirmandenarbeit dienen, indem Chancen, Problemstellen und Entwicklungspotenziale aufgezeigt werden. Durch die einheitliche Form der Erhebung in den verschiedensten regionalen Kontexten ist gewährleistet, dass sich die Ergebnisse miteinander vergleichen lassen. Die Studie ist zudem Teil und Ausgangspunkt einer internationalen Vergleichsuntersuchung zur Konfirmandenarbeit in sieben europäischen Ländern.

### Repräsentativität der Ergebnisse

An der Bundesweiten Studie beteiligten sich alle Gliedkirchen der EKD mit Ausnahme der Reformierten Kirche, die keine Territorialkirche ist und daher in eine Repräsentativbefragung nicht in gleicher Weise einbezogen werden kann. Da jedoch weniger als 1% der Konfirmanden in Deutschland zur Reformierten Kirche gehören, ist eine Ergebnisverzerrung hierdurch nicht zu erwarten.

In den einbezogenen Kirchengemeinden (= „Gemeinden“) erfasste die Befragung jeweils eine komplette Konfirmanden-Gruppe, also die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die 2008 konfirmiert wurden, die für diese Gruppe zuständigen Mitarbeitenden sowie – nach Möglichkeit – die Eltern der Konfirmanden. Eine Besonderheit der Studie ist die Auswahl der Gemeinden: Um zu gewährleisten, dass eine repräsentative Mischung von Gemeinden einbezogen ist, wurden nach einem strukturierten Zufallsprinzip Gemeinden zentral ausgewählt. Dies erfolgte in einem mehrstufigen Verfahren durch das renommierte Institut GESIS (Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; [www.gesis.org](http://www.gesis.org)).

- Aus Listen aller Gemeinden einer Landeskirche wurde nach Kriterien wie Gemeindegröße und regionale Lage eine repräsentative Auswahl anzufragender Gemeinden zufällig ausgewählt.
- Im Juni 2007 wurden 1148 Gemeinden mit einem Informationsbrief um ihre Mitarbeit gebeten. Bedenkt man, dass diese Gemeinden das Anschreiben „aus heiterem Himmel“ erhielten, ist der Rücklauf auf dieses erste Anschreiben sehr erfreulich: Die meisten Gemeinden reagierten positiv auf die Bitte um ihre Mitarbeit, einige konnten aus äußeren Gründen nicht mitmachen (insbesondere in den ostdeutschen Gemeinden war der Grund oftmals, dass es keine Konfirmanden gab, in

anderen Fällen passte die Terminleiste für die Befragungen nicht), nur ein kleiner Teil lehnte die Befragung grundsätzlich ab.

- Insgesamt 734 Gemeinden ließen sich im August 2007 die Materialien für den ersten Befragungszeitpunkt  $t_1$  zusenden. Aus 635 Gemeinden kamen ausgefüllte Fragebögen der beiden Befragungszeitpunkte  $t_1$  und  $t_2$  zurück. Die Grundlagen für repräsentative Auswertungen sind damit auf Ebene aller beteiligten Landeskirchen gegeben (mit Einschränkungen bei den kleinen Landeskirchen mit einer geringen Zahl beteiligter Gemeinden).
- Die Ungleichheiten, die sich durch verschieden große Stichproben in den Landeskirchen ergeben (z.T. auch dadurch, dass einzelne Landeskirchen eine Erhöhung der Stichprobe mit dem Ziel genauerer Aussagekraft in Auftrag gaben), werden bei der Auswertung durch Gewichtungsfaktoren berücksichtigt. Damit sind die im Gesamtdatenbericht angegebenen Werte repräsentativ für die Konfirmandenarbeit in der Evangelischen Kirche in Deutschland.

## Forschungsdesign

Zur Vorbereitung der schriftlichen Befragung wurden Interviews mit Jugendlichen, Eltern, Pfarrern, Ehrenamtlichen und anderen Personengruppen geführt, um die relevanten Themen zu identifizieren. Ebenso gingen die Erfahrungen aus früheren Befragungen, aus Publikationen und aus Expertenkonsultationen in die Studie ein. Die Fragebögen sind vorwiegend quantitativer Natur, d.h. es werden Kästchen zum Ankreuzen vorgegeben. Die quantitative Methodik kann ein breites Bild über die Sichtweise einer großen Zahl von Konfirmandinnen und Konfirmanden geben. Sie ist dagegen weniger geeignet, individuelle Haltungen und Wahrnehmungen zur Geltung zu bringen. Dafür gibt es andere, qualitativ orientierte Studien, wie beispielsweise die Befragung des Comenius-Instituts zum religiösen Lernen im Konfirmandenunterricht. Mit diesem und anderen Forschungsprojekten bestand ein enger Forschungskontakt (vgl. auch Band 1 der Buchreihe).

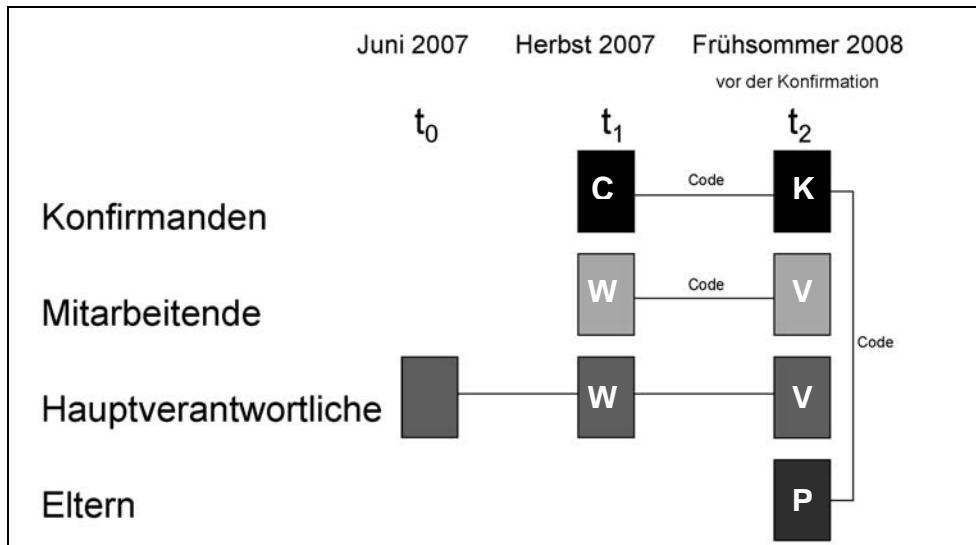
Die Erhebung erfolgte nach dem Erstkontakt zu den Gemeinden ( $t_0$ , Juni 2007) zu zwei Zeitpunkten:

- $t_1$ : Im Herbst 2007 erhielten Mitarbeitende und Konfirmanden den ersten Fragebogen. Bei den Mitarbeitenden lag der Schwerpunkt auf der Gewichtung potenzieller Ziele in der Konfirmandenarbeit. Bei den Konfirmanden wurde v.a. nach der Motivation zur Beteiligung an der Konfirmandenzeit sowie nach ihren Erwartungen gefragt. Dieser Befragungszeitpunkt war für alle Gruppen einheitlich. Separat wurde erfasst, ob sich die befragten Gruppen zu diesem Zeitpunkt am Beginn (einjähriges Modell) oder in der Mitte ihrer Konfi-Zeit (zweijähriges Modell) befanden.
- $t_2$ : Der zweite Befragungszeitpunkt lag wenige Wochen vor der Konfirmation 2008, also je nach Gemeinde im Frühjahr bzw. Frühsommer 2008. Mitarbeitende, Konfirmanden und deren Eltern blickten auf die Konfirmanden-Zeit zurück und wurden zu ihren Erfahrungen befragt. Die Befragung der Eltern war den Gemeinden freigestellt, sie wurde in 62% der Gemeinden durchgeführt, zumeist im Rahmen eines Elternabends.

Die Konfirmanden-Fragebögen wurden zu Beginn einer Konfirmandenstunde ausgeteilt, innerhalb von 20-30 Minuten ausgefüllt, anonym zurückgegeben und unbesehen an die Projektleitung eingeschickt. Die individuelle Zuordnung der Bögen von  $t_1$  zu  $t_2$  sowie zwischen Konfirmanden und deren Eltern wurde durch einen anonymen Code realisiert („dritter Buchstabe Deines Vornamens“ usw.). Alle

erhobenen Daten lassen sich den jeweiligen Gemeinden zuordnen. Die Anonymität sowohl der einzelnen Befragten als auch der Gemeinden bleibt gewährleistet.

Das Forschungsdesign im Überblick:



Die Items aller Fragebögen tragen Namen, deren Anfangsbuchstaben oben eingetragen sind. Der zweite Buchstabe kennzeichnet den Frage-Abschnitt, gefolgt von einer zweistelligen Nummerierung. Korrespondierende Items zwischen  $t_1$  und  $t_2$  sind in Ziffer 2-4 jeweils identisch, beispielsweise entsprechen sich CE01 und KE01. Im Mitarbeiter-Fragebogen gibt es zu beiden Zeitpunkten zusätzliche Fragestellungen, die nur vom Hauptverantwortlichen der Gruppe beantwortet wurden, auch sie beginnen mit den Kennbuchstaben W\_ bzw. V\_.

Die Reihenfolge der Item-Nummerierung entspricht nicht immer der Reihenfolge in den Fragebögen. Zwischen den aufsteigenden Nummern der Items eines Frage-Abschnitts fehlen z.T. einzelne Zahlen (z.B. zwischen KB11 und KB14). Hintergrund ist die Kompatibilität mit dem internationalen Forschungsprojekt, das dieselben Item-Benennungen verwendet und für manche Länder spezifische Zusatzfragen hat (hier beispielsweise KB12 und KB13 in Dänemark, Finnland und Norwegen).

Mit vereinzelt Ausnahmen (z.B. der Frage nach dem anonymen Code) werden die Ergebnisse *aller* Items der Bundesweiten Studie im vorliegenden Bericht abgedruckt. Die Originale der (zumeist jeweils 4-seitigen) Fragebögen sind unter [www.konfirmandenarbeit.eu/Dokumente](http://www.konfirmandenarbeit.eu/Dokumente) online zugänglich. Druckversionen können gegen Portoersatz unter [info@konfirmandenarbeit.eu](mailto:info@konfirmandenarbeit.eu) angefordert werden.

In einigen Gemeinden wurden die Konfirmanden bei  $t_2$  mit Zusatzfragebögen zu den Themen „Konfi 3 (bzw. Konfi 4) im Rückblick“ sowie „Konfirmation und Jugendweihe“ befragt. Diese Ergebnisse sind nicht Teil des vorliegenden Berichts, werden aber im Ergebnisband abgedruckt (zu Konfi 3 vgl. auch Band 2 der Buchreihe).

## Erläuterungen zu Teil B und statistisches Glossar

In Teil B sind die Ergebnisse aller Fragen („Items“) mit folgenden Kennwerten dargestellt:

- **Stichprobenumfang (N):** bezeichnet die Anzahl der gültigen Daten der Befragten bzw. Untersuchungseinheiten (Fälle). Je nach Frage kann N variieren, abhängig von der Anzahl der Personen, die die jeweilige Frage beantwortet hat.
- **Arithmetisches Mittel (M):** Das arithmetische Mittel wird als Durchschnittswert aller Antworten (Skalenwerte) berechnet. Dabei werden alle Skalenwerte addiert und durch die Gesamtzahl der Fälle (befragte Personen) geteilt.
- Da sich bei der Mitarbeiter-Befragung die Antworten der Pfarrer/innen in einigen Bereichen deutlich von denen der anderen (zumeist ehrenamtlichen) Mitarbeiter unterscheiden, sind in der Ergebnisdarstellung auf Seite 19-24 zwei Mittelwerte abgedruckt: Der Gesamtmittelwert M (über alle Mitarbeitende) sowie links daneben in kursiver Schrift der **Pfarrer-Mittelwert  $M_{Pfr}$** , der die Angaben aller Pfarrer/innen zusammenfasst. Wo dieser Wert vom Gesamtmittelwert M um mehr als 0,3 (nach oben oder unten) abweicht, ist er mit Fettdruck hervorgehoben.
- **Standardabweichung (SD):** ist ein Maß für die Streuung der einzelnen Antworten (Skalenwerte) in der Stichprobe. Je größer die Standardabweichung, desto unterschiedlicher sind die Antworten, die auf eine Frage gegeben wurden.
- **Prozentangaben (%):** beziehen sich stets auf die Zahl gültiger Antworten und werden auf ganze Zahlen gerundet dargestellt. Rundungsdifferenzen sind der Grund, warum die Summe der Prozentwerte von 100% abweichen kann.
- **Skalenwert:** Bei vielen Fragen werden die Befragten gebeten, eine Einschätzung auf einer Likert- bzw. Rating-Skala vorzunehmen, indem sie sich zwischen mehreren Stufen des Ankreuzens entscheiden (z.B. Stufe 1=trifft gar nicht zu; Stufe 7=trifft voll zu; die Zwischenstufen dienen einer tendenziellen Positionierung). Der Übersichtlichkeit halber werden die Antworten im folgenden in drei Kategorien zusammengefasst:  
„Nein“ (1,2,3)      „Mitte“ (4)      „Ja“ (5,6,7)
- **Skalenniveau:** Die Likert-Skalen erzeugen Daten auf Intervallskalenniveau. Das bedeutet, dass Rangunterschiede und der Abstand zwischen den Skalenstufen festgestellt werden können, die weiterführende Berechnungen erlauben.
- Bei einigen Items wird auf **Filter** verwiesen: Solche Items wurden nur unter bestimmten Voraussetzungen beantwortet bzw. ausgewertet. Beispielsweise sind Fragen nach der Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit im Mitarbeiter-Team nur für solche Gemeinden relevant, bei denen die Konfirmandenarbeit von einem Team durchgeführt wird. Die Filterung erfolgte sowohl durch Hinweise im Fragebogen als auch im Rahmen der Plausibilitätsanalyse durch die Projektleitung.
- Wenn nicht anders angegeben, handelte es sich durchweg um Einfachwahlfragen, d.h. nur eine Antwort durfte angekreuzt werden. **Mehrfachwahlfragen** sind im vorliegenden Bericht stets mit „mehrere Antworten möglich“ gekennzeichnet.

## Publikationen und Präsentationen

Die parallel durchgeführten Studien zur Konfirmandenarbeit in Württemberg, der EKD und im internationalen Kontext werden in einer neuen Reihe „Konfirmandenarbeit erforschen und gestalten“ im Gütersloher Verlagshaus veröffentlicht. Die Bundesweite Studie ist Band 3 dieser Reihe.

Die geplanten Bände im Überblick:

- Band 1: Schweitzer, Friedrich/Elsenbast, Volker (Hg.) (2009), Konfirmandenarbeit erforschen. Ziele – Erfahrungen – Perspektiven. [erscheint März 2009]
- Band 2: Cramer, Colin/Ilg, Wolfgang/Schweitzer, Friedrich (2009), Reform von Konfirmandenarbeit – wissenschaftlich begleitet. Eine Studie in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. [erscheint März 2009]
- Band 3: Ilg, Wolfgang/Schweitzer, Friedrich/Elsenbast, Volker, in Verbindung mit Matthias Otte (2009), Konfirmandenarbeit in Deutschland. Empirische Einblicke – Herausforderungen – Perspektiven. [erscheint September/Okttober 2009]
- Band 4: Schweitzer, Friedrich/Ilg, Wolfgang/Simojoki, Henrik (eds.) (2010), Confirmation work in Europe – an international comparative study [Arbeitstitel; erscheint Anfang 2010]

## Trägerschaft

Die Bundesweite Studie wird gemeinsam vom Lehrstuhl für Religionspädagogik an der Universität Tübingen (Prof. Dr. Friedrich Schweitzer), dem Comenius-Institut Münster (Volker Elsenbast) und dem Kirchenamt der EKD (Matthias Otte) verantwortet. Die Projektleitung liegt bei Wolfgang Ilg (Universität Tübingen). Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den Fachreferent/innen für Konfirmandenarbeit aus den Landeskirchen (ALPIKA-KA) und den für Bildungsfragen zuständigen Abteilungen der Kirchenleitungen (BESRK).

Inhalte, Methodik und Auswertung der Bundesweiten Studie werden durch einen Beirat begleitet, dem folgende Mitglieder aus Wissenschaft, Kirchenleitung und Praxis angehören:

- Prof. Dr. Dr.h.c. Gottfried Adam, Universität Wien
- Ute Beyer-Henneberger, Leiterin der Arbeitsstelle für Evangelische Religionspädagogik, Aurich
- Thomas Böhme-Lischewski, PI der Ev. Kirche von Westfalen
- OKR Dr. Norbert Dennerlein, Kirchenamt der VELKD
- LKR Dr. Rainer Dinger, Landeskirchenamt der Evang. Kirche von Westfalen
- Direktor Volker Elsenbast, Comenius-Institut Münster
- Hartmut Feußner, PTI Kurhessen-Waldeck
- Carsten Haeske, PTI der EKM und Anhalts
- Martin Hinderer, ptz Württemberg
- Wolfgang Ilg, Universität Tübingen
- Konsistorialrat Hans-Ulrich Keßler, Konsistorium der Pommerschen Kirche
- Prof. Dr. Hiltrun Keßler, EFH Berlin
- Ekkehard Langbein, PTI Nordelbien
- OKR Matthias Otte, Kirchenamt der EKD
- Jörg Reich, RPZ der Evang. Kirche in Hessen und Nassau
- Prof. Dr. Friedrich Schweitzer, Universität Tübingen
- Dr. Sönke v. Stemm, RPI Loccum, Hannoversche Landeskirche

Neben dem Beirat wird das Projekt durch folgende Experten beraten:

- OKRin Petra-Angela Ahrens, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD
- Prof. Dr. Michael Diehl, Psychologisches Institut der Universität Tübingen
- PD Dr. Siegfried Gabler, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- Dr. Sabine Häder, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- OKR Dr. Thorsten Latzel, Kirchenamt der EKD
- Rolf Porst, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- PD Dr. Beatrice Rammstedt, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Eine enge Zusammenarbeit besteht über das Projekt „International research on confirmation“ ([www.confirmation-research.eu](http://www.confirmation-research.eu)) mit Kolleg/innen aus Dänemark, Finnland, Norwegen, Österreich, Schweden und der Schweiz.

## Themen-Synopse

Diese Liste nennt für ausgewählte Themen einige relevante Items und deren Seitenzahl im Teil B.

### Freundschaft, Gruppe, Gemeinschaft

CA01 (S. 3) CB02 (S. 4) CB06 (S. 4) CL09 (S. 6) KB02 (S. 7) KN04 (S. 9) CE07 (S. 11)  
KE07 (S. 11) CC01 (S. 14) CD01 (S. 14) KD01 (S. 14) WD03 (S. 22) WD04 (S. 22) WA16 (S. 23)  
VU03 (S. 28)

### Zufriedenheit

CA08 (S. 3) KK35 (S. 8) KK41 (S. 8) KN01-KN15 (S. 9) KW01 (S. 14) PB05 (S. 15)  
PA01 (S. 16) PA02 (S. 16) PA08 (S. 16) WE03-WE06 (S. 19) VE06 (S. 19) VM01 (S. 24)  
VM02 (S. 24) VM04 (S. 24) VM05 (S. 24) VN02 (S. 25) VN03 (S. 25) VN04 (S. 25)

### Effekte und Auswirkungen

CB01 (S. 4) CB03 (S. 4) CB04 (S. 4) CB07 (S. 4) CB08 (S. 4) CK01 (S. 5) CK02 (S. 5)  
CK11 (S. 5) KB01 (S. 7) KB03 (S. 7) KB04 (S. 7) KB07 (S. 7) KB08 (S. 7) KK11 (S. 8)  
KK25 (S. 8) KK27 (S. 8) KK44 (S. 8) KK45 (S. 8) KK46 (S. 8) PB01 (S. 15) PB02 (S. 15)  
PB03 (S. 15) PA05 (S. 16) PA07 (S. 16) PA08 (S. 16) VC07 (S. 21)

### Gesellschaftliche Relevanz

CL07 (S. 6) CL08 (S. 6) KK26 (S. 8) KK27 (S. 8) KK35 (S. 8) KK44 (S. 8) KK45 (S. 8)  
KK46 (S. 8) PB02 (S. 15) PB04 (S. 15) PB05 (S. 15) PA06 (S. 16) WC07 (S. 21) VC07 (S. 21)  
WA11 (S. 23) WA12 (S. 23) WA15 (S. 23) VL02 (S. 24)

### Eltern und Familie

Geschwister (S. 2) CA05 (S. 3) CA06 (S. 3) CA07 (S. 3) KB09 (S. 7) CJ01 (S. 13)  
CC01 (S. 14) Elternbefragung (S. 15 und 16) WD08 (S. 22) VD08 (S. 22) VJ04 (S. 25)  
VN07 (S. 25) VN08 (S. 25) Werbung (S. 26)

### Jugendarbeit

Gruppenteilnahme (S. 2) CK04 (S. 5) CK05 (S. 5) CK06 (S. 5) CK11 (S. 5) KK04 (S. 8)  
KK05 (S. 8) KK11 (S. 8) KK27 (S. 8) KK35 (S. 8) KN11 (S. 9) KT02 (S. 10) KT05 (S. 10)  
CG08 (S. 12) KG08 (S. 12) MA-Ausbildung (S. 18) WB07 (S. 20) WB09 (S. 20) VB09 (S. 20)  
WC06 (S. 21) VC06 (S. 21) WD07 (S. 22) VL01 (S. 24) VL02 (S. 24) VJ03 (S. 25) VQ09 (S. 28)

### Bezug zu Mitarbeitenden

CK03 (S. 5) KK03 (S. 8) KK32 (S. 8) KN07 (S. 9) KN08 (S. 9) CG06 (S. 12) KG06 (S. 12)  
WF05 (S. 17) VF05 (S. 17) WE04 (S. 19) WE05 (S. 19) WE07 (S. 19) WB11 (S. 20) WD05 (S. 22)  
VD05 (S. 22) VJ02 (S. 25) VN11 (S. 25) VU04 (S. 28) VU05 (S. 28)

### Schule, Konfirmandenarbeit und andere Arbeitsfelder, Zeitbudget usw.

RU-Teilnahme (S. 2) CK10 (S. 5) KK10 (S. 8) KK50 (S. 8) KW01 (S. 14) WF12 (S. 18)  
WD06 (S. 22) VD06 (S. 22) VN06 (S. 25) Orte (S. 26) Anzahl Schulen (S. 27)  
Vereinbarungen (S. 27) Stellenwert (S. 27)

### Gottesdienst

CB11 (S. 4) CK09 (S. 5) CL03 (S. 6) KB11 (S. 7) KK09 (S. 8) KK30 (S. 8) KK31 (S. 8)  
KN10 (S. 9) KN13 (S. 9) KU02 (S. 10) CG04 (S. 12) KG04 (S. 12) PB01 (S. 15)  
Gottesdienstbesuche (S. 18) WB04 (S. 20) WB05 (S. 20) WB06 (S. 20) VB04 (S. 20) VB06 (S. 20)  
WC10 (S. 21) VC10 (S. 21) WD01 (S. 22) VD01 (S. 22) WA05 (S. 23) Abendmahl (S. 27)

### Taufe und Abendmahl

getauft? (S. 2) CA04 (S. 3) CB05 (S. 4) CL01 (S. 6) CL02 (S. 6) CG03 (S. 12) KG03 (S. 12)  
WA03 (S. 23) WA04 (S. 23) Taufpraxis (S. 27) Abendmahl (S. 27)

### Konfirmationsfeier

CB09-CB11 (S. 4) KB09-KB11 (S. 4) KK41 (S. 8) CE12 (S. 11) KE12 (S. 11)  
PB05 (S. 15) PB08 (S. 15) PA06 (S. 16) PA08 (S. 16) WB08 (S. 20) WD01 (S. 22) VD01 (S. 22)

### Kirchengemeinde

CL04 (S. 6) KK25 (S. 8) KK37 (S. 8) CG01 (S. 12) CG07 (S. 12) KG01 (S. 12) KG07 (S. 12)  
PA03 (S. 16) PA04 (S. 16) WB02 (S. 20) VB02 (S. 20) WC05 (S. 21) WC07 (S. 21) VC05 (S. 21)  
VC07 (S. 21) WD09 (S. 22) WA09 (S. 23) VL02 (S. 24) VM05 (S. 24) VJ05 (S. 25) VQ06 (S. 28)



## Teil B: Quantitative Daten

### Überblick über die Datenlage

Für das Gebiet der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens wurde die folgende Anzahl ausgefüllter Fragebögen aus insgesamt 46 Gemeinden ausgewertet:

Konfirmanden:	t <sub>1</sub> :	416 Fragebögen
	t <sub>2</sub> :	409 Fragebögen
Mitarbeitende (inkl. Hauptverantwortliche):	t <sub>1</sub> :	54 Fragebögen
	t <sub>2</sub> :	52 Fragebögen
Eltern:	t <sub>2</sub> :	209 Fragebögen

Da in Ihrer Landeskirche kein/e Ehrenamtliche/r einen Mitarbeiter-Fragebogen ausfüllte, fehlen die Angaben auf Seite B-18.

Im Rahmen der bei Ihnen geplanten Veranstaltung zu den Ergebnissen können auf Wunsch gerne weitere Analysen durchgeführt bzw. vertieft dargestellt werden.

## Ergebnisse der Befragung von Konfirmandinnen und Konfirmanden

### Soziodemografische und allgemeine Angaben

**Altersverteilung** der Konfirmandinnen und Konfirmanden (im Herbst vor der Konfirmation):

11 Jahre:	0%
12 Jahre:	5%
13 Jahre:	55%
14 Jahre:	39%
15 Jahre:	1%
16 Jahre:	0%

**Geschlecht:** männlich: 46% weiblich: 54%

**Wie viele Geschwister hast Du?**

keine Geschwister:	9%
1 Bruder/Schwester:	49%
2 Geschwister:	21%
3 Geschwister:	9%
4 und mehr Geschwister:	12%

**Bist Du getauft?** Ja: 91% Nein: 9% Ich weiß nicht: 0%  
(Diese Frage wurde in t<sub>1</sub> beantwortet, also im Herbst vor der Konfirmation)

**Staatsangehörigkeit:** Deutsch: 100% Andere: 0%

**Anteil der Konfirmand/innen mit Migrationshintergrund: 5%**

Als „Konfirmand/in mit Migrationshintergrund“ werden hier alle Konfirmanden definiert

- die eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit haben und/oder
- die selbst im Ausland geboren sind oder von denen ein Elternteil im Ausland geboren ist

**Verteilung der Konfirmand/innen auf die Schularten:**

Hauptschule:	2%
Realschule:	27%
Gymnasium:	49%
Gesamtschule:	0%
Sekundarschule / Regelschule / Mittelschule:	18%
Förderschule:	1%
Sonstige:	1%

**Besuchst Du in diesem Schuljahr den evangelischen Religionsunterricht?**

Ja: 82%

Nein: 15%

Es gibt bei uns (in diesem Schuljahr) keinen evangelischen Religionsunterricht: 2%

Hast Du (mehr als drei Mal) bei einer **christlichen Gruppe oder Veranstaltung der Kirche** teilgenommen (Kindergottesdienst, Posaunenchor, Jungschartag usw.) ...

... im Alter von 5-9 Jahren? Ja: 67% Nein: 13% weiß nicht: 20%

... im Alter von 10 Jahren bis heute? Ja: 78% Nein: 10% weiß nicht: 11%

Insgesamt haben 88% der Konfirmanden bei mindestens einer der beiden Fragen „Ja“ angekreuzt.

### Gründe für die Anmeldung (Konfirmanden t<sub>1</sub>)

Ich habe mich zur Konfi-Zeit angemeldet, ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CA01: weil sich Freunde von mir konfirmieren lassen.	413	2,75	1,85	67%	13%	20%
CA02: weil ich persönlich eingeladen wurde (z.B. durch einen Brief).	410	3,20	2,36	60%	10%	30%
CA03: weil es eine gute alte Tradition ist.	411	3,02	1,99	61%	16%	23%
CA04: weil ich als Kind getauft worden bin.	412	5,05	2,16	24%	11%	65%
CA05: weil ich mich zur Teilnahme gezwungen fühlte.	409	1,77	1,56	88%	4%	8%
CA06: weil es meine Eltern wollten.	414	3,79	2,25	46%	15%	38%
CA07: weil es meine Großeltern wollten.	410	2,54	2,03	70%	11%	19%
CA08: weil ich gehört habe, dass die Konfi-Zeit Spaß macht.	412	3,75	2,01	43%	22%	35%

## Ziele in der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t<sub>1</sub>)

Vgl. dazu die Angaben über Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit KB01 bis KB08 (S. 7).

Ich habe mich zur Konfi-Zeit angemeldet, ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CB01: um mehr über Gott und Glauben zu erfahren.	413	5,11	1,71	17%	15%	68%
CB02: um die Gemeinschaft in der Konfi-Gruppe zu erleben.	409	4,39	1,85	30%	19%	52%
CB03: um selbst über meinen Glauben entscheiden zu können.	411	4,73	1,90	27%	15%	58%
CB04: um einen wichtigen Schritt zum Erwachsenwerden zu tun.	409	4,27	1,99	34%	18%	48%
CB05: um Taufpate werden zu können.	414	3,82	2,12	45%	15%	39%
CB06: um Freunde zu treffen oder kennen zu lernen.	409	3,54	1,87	50%	19%	32%
CB07: um darüber nachzudenken, was gut oder schlecht ist für mein Leben.	413	3,98	1,93	37%	23%	39%
CB08: um im Glauben an Gott gestärkt zu werden.	409	5,05	1,88	22%	15%	64%
CB09: um bei der Konfirmation ein großes Familienfest feiern zu können.	412	3,68	2,06	52%	15%	33%
CB10: um am Ende Geld oder Geschenke zu bekommen.	413	3,36	2,14	57%	14%	30%
CB11: um bei der Konfirmation den Segen zu empfangen.	411	4,98	1,80	19%	19%	62%

## Wünsche und Erwartungen für die Konfirmandenzeit (Konfirmanden t<sub>1</sub>)

Vgl. dazu die Angaben über Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit KK03 bis KK11 (S. 8).

In der Konfi-Zeit ist es mir wichtig, ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CK01: einen eigenen Standpunkt zu wichtigen Lebensfragen zu finden.	406	4,65	1,57	19%	30%	52%
CK02: Texte des christlichen Glaubens auswendig zu lernen (z.B. das Glaubensbekenntnis).	411	3,46	1,80	51%	19%	30%
CK03: persönlichen Kontakt zu den Leitern und Mitarbeitern zu bekommen.	412	3,37	1,67	51%	24%	25%
CK04: die Themen selbst mitzubestimmen.	404	3,92	1,79	40%	22%	38%
CK05: viel „Action“ zu machen.	409	4,25	2,06	38%	15%	47%
CK06: Ausflüge zu machen und auf Freizeiten / Rüstzeiten / Lager zu fahren.	411	4,81	1,93	26%	13%	61%
CK07: gemeinsam zu singen oder Musik zu machen.	412	4,09	2,04	40%	16%	45%
CK08: an den Gruppenterminen regelmäßig teilzunehmen.	410	5,03	1,79	21%	12%	67%
CK09: die Sonntagsgottesdienste regelmäßig zu besuchen.	412	4,17	1,84	36%	18%	45%
CK10: ohne allzu großen Stress durch die Konfi-Zeit zu kommen.	408	5,27	1,68	14%	15%	70%
CK11: dass meine Glaubensfragen vorkommen.	405	4,68	1,66	21%	24%	56%

### Interesse an Themen (Konfirmanden t<sub>1</sub>)

Vgl. die Angaben der Mitarbeitenden zur Wichtigkeit von Themen (S. 23).

Wie groß ist dein Interesse an folgenden Themen? (1=kein Interesse; 7=großes Interesse)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CL01: Taufe	411	5,40	1,54	9%	18%	73%
CL02: Abendmahl	411	4,75	1,67	20%	22%	58%
CL03: Ablauf und Sinn des Gottesdienstes	411	4,23	1,60	31%	22%	46%
CL04: Unsere Kirchengemeinde	410	4,45	1,68	28%	22%	49%
CL05: Jesus Christus	411	5,56	1,63	12%	11%	77%
CL06: Bibel	411	5,13	1,67	18%	12%	70%
CL07: Andere Religionen	408	4,22	1,94	35%	18%	47%
CL08: Gerechtigkeit und Verantwortung für andere	408	5,32	1,57	13%	16%	71%
CL09: Freundschaft	411	6,21	1,25	5%	7%	89%
CL10: Gewalt und Kriminalität	409	3,80	2,27	45%	13%	42%
CL11: Der Sinn des Lebens	410	5,56	1,62	11%	13%	76%

## Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t<sub>2</sub>)

Die Formulierungen KB01 bis KB08 entsprechen inhaltlich den Zielen CB01 bis CB08 (vgl. S. 4).

Während der Konfi-Zeit... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KB01: habe ich mehr über Gott und Glauben erfahren.	402	5,58	1,43	8%	12%	80%
KB02: habe ich gute Gemeinschaft in der Konfi-Gruppe erlebt.	405	5,68	1,37	8%	10%	82%
KB03: habe ich wichtige Grundlagen bekommen, um über meinen Glauben entscheiden zu können.	404	5,25	1,51	14%	13%	74%
KB04: habe ich einen wichtigen Schritt zum Erwachsenwerden getan.	405	4,91	1,62	18%	18%	64%
KB07: bin ich ins Nachdenken darüber gekommen, was gut oder schlecht ist für mein Leben.	405	4,68	1,70	23%	23%	54%
KB08: wurde ich im Glauben an Gott gestärkt.	404	5,23	1,67	14%	14%	72%
KB14: habe ich etwas über das Leben nach dem Tod erfahren.	403	4,47	1,82	31%	14%	55%
KB15: habe ich mehr über andere Religionen erfahren.	404	3,67	1,91	46%	19%	36%

In der Befragung t<sub>2</sub>, kurz vor der Konfirmation, wurden die mit der Konfirmation verbundenen Bedeutungen nochmals erfragt (vgl. die entsprechenden Formulierungen CB09 bis CB11, S. 4):

Wenn Du an die Konfirmation denkst: Was ist Dir wichtig? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KB09: Mir ist es wichtig, bei der Konfirmation ein großes Familienfest feiern zu können.	399	5,30	1,62	14%	17%	69%
KB10: Mir ist es wichtig, am Ende Geld oder Geschenke zu bekommen.	398	4,53	1,88	30%	19%	51%
KB11: Mir ist es wichtig, bei der Konfirmation den Segen zu empfangen.	401	5,70	1,55	9%	11%	80%

## Weitere Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t<sub>2</sub>)

Die Formulierungen KK03 bis KK11 entsprechen inhaltlich den Items CK03 bis CK11 (vgl. S. 5).

In der Konfi-Zeit ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KK03: habe ich guten persönlichen Kontakt zu den Leitern und Mitarbeitern bekommen.	402	4,46	1,66	23%	30%	47%
KK04: konnten wir die Themen, die behandelt wurden, mitbestimmen.	396	3,31	1,91	54%	18%	28%
KK05: gab es viel „Action“.	394	3,87	1,89	42%	19%	39%
KK08: habe ich an den Gruppenterminen regelmäßig teilgenommen.	401	5,73	1,48	9%	13%	78%
KK09: habe ich die Sonntagsgottesdienste regelmäßig besucht.	399	4,37	1,62	30%	21%	49%
KK10: habe ich die Aktivitäten insgesamt als stressig empfunden.	394	2,79	1,63	68%	19%	13%
KK11: kamen auch meine Glaubensfragen zur Sprache	390	4,37	1,74	27%	27%	47%
KK22: habe ich mich manchmal als Außenseiter gefühlt	395	2,00	1,62	82%	7%	11%
KK25: lernte ich unsere Gemeinde besser kennen.	401	4,56	1,71	25%	21%	54%
KK26: habe ich zeitweise in Angeboten der Gemeinde (z.B. bei einem Praktikum) mitgearbeitet.	393	2,22	1,66	79%	9%	12%
KK27: habe ich Lust bekommen, mich ehrenamtlich einzusetzen.	387	3,18	1,69	54%	26%	20%
KK30: habe ich jugendgemäße Gottesdienste erlebt.	392	4,44	1,97	31%	18%	51%
KK31: habe ich Gottesdienste mit vorbereitet.	396	4,37	2,16	33%	15%	52%
KK32: sind mir Menschen begegnet, die ihr Christsein überzeugend leben.	394	5,56	1,62	10%	16%	74%
KK33: konnte man an Beispielen erleben, wie Menschen mit verschiedenen Überzeugungen respektvoll miteinander umgehen.	397	4,61	1,60	18%	31%	51%
KK35: Was ich in der Konfi-Zeit gelernt habe, hat mit meinem Alltag wenig zu tun.	395	4,04	1,75	37%	25%	37%
KK37: Ich habe den Eindruck, dass ich in unserer Kirchengemeinde willkommen und anerkannt bin.	397	5,31	1,55	11%	19%	70%
KK41: Wenn es möglich wäre, würde ich mich am liebsten konfirmieren lassen ohne vorher die Konfi-Zeit mitzumachen.	393	3,64	2,16	49%	17%	34%
KK44: Ich habe erfahren, dass mein Einsatz für andere Menschen wichtig ist.	399	4,60	1,55	21%	24%	55%
KK45: Mir wurde meine Verantwortung für die Umwelt (stärker) bewusst.	392	4,11	1,80	33%	22%	45%
KK46: Ich habe erfahren, dass mein Einsatz für den Frieden wichtig ist.	393	4,65	1,70	21%	20%	59%
KK49: Wenn wir in der Konfirmandengruppe beten, fühle ich mich dabei wohl. [Filter: nur Gruppen, in denen gebetet wurde].	391	4,81	1,65	17%	27%	57%
KK50: Was man in der Konfi-Zeit macht, ist interessanter als das, was in der Schule so läuft.	394	4,54	1,79	23%	27%	50%

### Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten (Konfirmanden t<sub>2</sub>)

Wie zufrieden bist Du mit...? (1=ganz unzufrieden 7=total zufrieden)	N	M	SD	neg. (1,2,3)	Mitte (4)	pos. (5,6,7)
KN01: Konfi-Zeit insgesamt	401	5,38	1,21	6%	16%	78%
KN02: Spaß	402	5,46	1,58	13%	12%	76%
KN03: Themen	400	4,65	1,25	16%	24%	60%
KN04: Gemeinschaft	401	5,57	1,36	8%	11%	81%
KN07: Pfarrer(in) / Konfi-Hauptverantwortliche(r)	398	5,65	1,42	9%	9%	82%
KN08: andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	290	5,20	1,51	14%	10%	76%
KN10: Gottesdienste	397	4,83	1,36	17%	19%	64%
KN11: Freizeit / Rüstzeit / Lager	335	5,88	1,62	9%	6%	85%
KN13: Andachten	372	4,74	1,38	17%	25%	58%
KN14: Musik / Lieder / Singen	376	4,72	1,69	24%	18%	58%
KN15: Räume	402	5,18	1,39	11%	19%	70%

Im Fragebogen war hier die Möglichkeit vorgegeben, bei einzelnen Items „gab es bei uns nicht“ anzukreuzen, daraus resultieren geringere Fallzahlen für manche Fragen.

## Methoden (Konfirmanden t<sub>2</sub>)

Vgl. die Angaben zur Methodenwahl aus Sicht der Hauptverantwortlichen: VH01 bis VH28, S. 29.

Wie häufig wurden die folgenden Dinge in der Konfi-Zeit gemacht?	N	(fast) jedes Mal	manchmal	einmal in d. ganzen Konfi-Zeit	nie
KT01: Bei Erzählungen / Geschichten zuhören	403	21%	65%	9%	5%
KT02: Arbeit in Kleingruppen	396	16%	49%	13%	22%
KT05: Spiele	400	16%	61%	10%	14%
KT12: gemeinsam beten	399	88%	10%	2%	1%
KT17: gemeinsam singen	401	69%	17%	7%	7%
KT20: auswendig gelernte Texte aufsagen	399	11%	35%	27%	27%

## Auswendig gelernte Texte (Konfirmanden t<sub>2</sub>)

Kennst Du die folgenden Texte auswendig?	N	kenne ich nicht auswendig	kenne ich nur ungefähr auswendig	kenne ich ziemlich genau auswendig
KU01: Das Vaterunser („Vater unser im Himmel ...“)	401	5%	8%	87%
KU02: Das Glaubensbekenntnis („Ich glaube an Gott, ...“)	397	8%	36%	56%
KU03: Psalm 23 („Der Herr ist mein Hirte ...“)	399	26%	45%	29%
KU06: Die Zehn Gebote („Ich bin der Herr, Dein Gott. Du sollst ...“)	403	17%	50%	32%

## Einstellungen zum Glauben (Konfirmanden t<sub>1</sub> und t<sub>2</sub>)

t<sub>1</sub>:

Was meinst Du zu den folgenden Aussagen? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CE01: Die Welt ist von Gott erschaffen.	411	5,56	1,83	15%	12%	73%
CE02: Es gibt ein Leben nach dem Tod.	410	5,60	1,68	12%	14%	74%
CE03: Gott liebt jeden Menschen und kümmert sich um uns.	410	6,00	1,50	8%	8%	84%
CE04: Jesus ist auferstanden.	411	5,77	1,68	12%	12%	76%
CE05: Ich bin mir unsicher, was ich glauben soll.	408	2,90	1,89	65%	14%	21%
CE06: Ich spreche mit anderen Menschen immer wieder über Gott.	407	3,52	1,76	50%	21%	29%
CE07: Bei manchen meiner Freunde ist es mir peinlich zu sagen, dass ich an der Konfi-Zeit teilnehme.	409	2,13	1,70	79%	10%	11%
CE08: In schwierigen Situationen hilft mir mein Glaube an Gott.	409	4,94	1,79	21%	17%	62%
CE09: Ich glaube an Gott.	409	6,04	1,54	8%	7%	85%
CE10: Ich weiß, was zum christlichen Glauben gehört.	404	5,34	1,39	11%	14%	75%
CE11: Ich versuche, nach den Zehn Geboten zu leben.	408	4,13	1,83	34%	22%	44%
CE12: Am Ende der Konfi-Zeit möchte ich auf jeden Fall konfirmiert werden.	411	6,74	0,84	2%	2%	96%

t<sub>2</sub>:

Was meinst Du zu den folgenden Aussagen? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KE01: Die Welt ist von Gott erschaffen.	399	5,59	1,79	13%	12%	75%
KE02: Es gibt ein Leben nach dem Tod.	402	5,69	1,69	11%	10%	79%
KE03: Gott liebt jeden Menschen und kümmert sich um uns.	401	5,92	1,54	9%	8%	83%
KE04: Jesus ist auferstanden.	398	5,95	1,50	10%	7%	83%
KE05: Ich bin mir unsicher, was ich glauben soll.	396	3,02	1,92	62%	14%	23%
KE06: Ich spreche mit anderen Menschen immer wieder über Gott.	400	3,71	1,74	46%	22%	32%
KE07: Bei manchen meiner Freunde ist es mir peinlich zu sagen, dass ich an der Konfi-Zeit teilnehme.	399	2,25	1,85	78%	5%	17%
KE08: In schwierigen Situationen hilft mir mein Glaube an Gott.	400	4,93	1,73	20%	20%	61%
KE09: Ich glaube an Gott.	398	6,12	1,48	8%	6%	86%
KE10: Ich weiß, was zum christlichen Glauben gehört.	399	5,63	1,31	6%	11%	83%
KE11: Ich versuche, nach den Zehn Geboten zu leben.	399	4,29	1,81	32%	18%	50%
KE12: Am Ende der Konfi-Zeit möchte ich auf jeden Fall konfirmiert werden.	402	6,77	0,82	2%	2%	96%

## Einstellungen zur Kirche (Konfirmanden t<sub>1</sub> und t<sub>2</sub>)

t<sub>1</sub>:

Wie denkst Du über die Kirche? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CG01: Es ist für mich wichtig, zur Kirche zu gehören.	412	4,78	1,64	19%	23%	58%
CG02: Auf die Fragen, die mich wirklich bewegen, hat die Kirche keine Antwort.	411	3,63	1,81	47%	23%	30%
CG03: Falls ich später einmal Kinder habe, will ich sie taufen lassen.	407	6,15	1,47	7%	7%	86%
CG04: Gottesdienste sind meistens langweilig.	410	4,06	1,82	38%	22%	40%
CG05: Die Kirche tut viel Gutes für die Menschen.	411	5,50	1,52	10%	13%	77%
CG06: Wenn ich persönliche Probleme habe, würde ich mich an einen Pfarrer oder eine Pfarrerin wenden.	411	2,70	1,79	70%	13%	17%
CG07: Unser Kirchengebäude bedeutet mir viel.	411	4,05	1,70	36%	26%	39%
CG08: Ich hätte Interesse daran, nach der Konfirmation in eine kirchliche Jugendgruppe zu gehen.	408	4,25	2,14	38%	15%	47%

t<sub>2</sub>:

Wie denkst Du über die Kirche? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KG01: Es ist für mich wichtig, zur Kirche zu gehören.	402	5,00	1,60	16%	19%	65%
KG02: Auf die Fragen, die mich wirklich bewegen, hat die Kirche keine Antwort.	399	3,74	1,78	46%	22%	32%
KG03: Falls ich später einmal Kinder habe, will ich sie taufen lassen.	399	6,15	1,39	6%	10%	84%
KG04: Gottesdienste sind meistens langweilig.	398	4,37	1,75	32%	22%	46%
KG05: Die Kirche tut viel Gutes für die Menschen.	401	5,55	1,34	7%	11%	82%
KG06: Wenn ich persönliche Probleme habe, würde ich mich an einen Pfarrer oder eine Pfarrerin wenden.	402	2,74	1,71	67%	18%	15%
KG07: Unser Kirchengebäude bedeutet mir viel.	399	4,30	1,76	32%	22%	47%
KG08: Ich hätte Interesse daran, nach der Konfirmation in eine kirchliche Jugendgruppe zu gehen.	400	4,62	2,09	30%	13%	57%

## Weitere Fragen zu Einstellungen und Religiosität (Konfirmanden $t_1$ und $t_2$ )

Mal abgesehen von der Konfi-Zeit: Wie häufig tust Du die folgenden Dinge normalerweise?	N	täglich	mehr- mals pro Woche	einmal pro Woche	seltener	nie
$t_1$ :						
CH01: Ich denke über Gott nach.	409	17%	37%	21%	22%	2%
CH02: Ich bete alleine.	409	25%	23%	12%	29%	11%
CH03: Ich bete gemeinsam mit anderen.	411	15%	16%	22%	35%	11%
$t_2$ :						
KH01: Ich denke über Gott nach.	404	18%	41%	18%	22%	1%
KH02: Ich bete alleine.	400	24%	26%	11%	27%	12%
KH03: Ich bete gemeinsam mit anderen.	402	12%	16%	29%	34%	9%

Einstellung zu Glaube und Kirche insgesamt	N	sehr negativ	eher negativ	weder negativ noch positiv	eher positiv	sehr positiv
$t_1$ : CF01: Wie würdest Du Deine jetzige Einstellung zum christlichen Glauben insgesamt beschreiben?	399	2%	2%	24%	56%	17%
$t_2$ : KF01: Wie würdest Du Deine jetzige Einstellung zum christlichen Glauben insgesamt beschreiben?	386	2%	2%	15%	57%	25%
$t_2$ : KF02: Wie würdest Du Deine jetzige Einstellung zur Evangelischen Kirche insgesamt beschreiben?	390	1%	1%	20%	59%	18%

Welche Bedeutung hat die Religion in Deinem Elternhaus? (E. = Elternhaus)	N	sehr religiösen E.	ziemlich religiösen E.	weniger religiösen E.	überhaupt nicht religiösen E.
$t_1$ : CJ01: Ich komme aus einem ...	388	11%	46%	37%	5%

## Diverse Themen (Konfirmanden $t_1$ und $t_2$ )

CC01: Wer hat Deine Entscheidung, Dich anzumelden, am meisten beeinflusst?

meine Familie: 51%  
meine Freunde: 3%  
ich selbst: 42%  
Sonstige: 4%

Kennntnis von Mit-Konfirmanden	N	(fast) niemanden	weniger als die Hälfte	etwa die Hälfte	mehr als die Hälfte	(fast) alle
$t_1$ : CD01: Wie viele von Deinen Mitkonfirmanden kanntest Du schon vor Eurer Konfi-Zeit? (zumindest mit Namen)	409	7%	10%	13%	8%	63%
$t_2$ : KD01: Wie viele von Deinen Mitkonfirmanden kennst Du jetzt mit Namen?	372	0%	1%	0%	2%	97%

KW01: Wenn Du auf die **Gesamtdauer der Konfi-Zeit** zurückblickst:

Fandest Du die Konfi-Zeit insgesamt...

zu kurz: 11%  
genau richtig: 67%  
zu lang: 22%

KV01: **Das Ausfüllen des Fragebogens ...**

hat Spaß gemacht: 19%  
finde ich okay: 66%  
hat mich genervt: 15%

## Ergebnisse der Befragung von Eltern

### Geschlecht der befragten Eltern:

männlich: 20% weiblich: 80%

(ohne die Fälle, bei denen Elternpaare gemeinsam bzw. jeweils einen Fragebogen ausfüllten)

**Durchschnittsalter:** M= 41,7 Jahre

### Familienstand:

ledig, ohne feste Partnerbeziehung:	2%
ledig, in fester Partnerbeziehung:	9%
verheiratet:	81%
geschieden:	8%
verwitwet:	0%
Sonstiges:	0%

### PB01: Wie häufig haben Sie während der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes den Sonntagsgottesdienst besucht?

weniger als sonst: 1%      wie sonst auch 58%      häufiger als sonst: 41%

### PB02: Hat sich aufgrund der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes Ihr eigenes Interesse an religiösen Themen verändert?

Interesse wurde geringer: 1%      gleich wie früher: 77%      Interesse wurde stärker: 22%

### PB03: Hat sich aufgrund der Konfirmanden-Zeit (nach Ihrer Einschätzung) das Interesse Ihres Kindes an religiösen Themen verändert?

Interesse wurde geringer: 1%      gleich wie früher: 44%      Interesse wurde stärker: 55%

### PB04: Haben Sie bei einzelnen Aktionen während der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes mitgewirkt?

Es wurde nicht danach gefragt:	60%
Es wurde danach gefragt, aber ich habe mich nicht gemeldet:	18%
Ja, ich habe bei Folgendem mitgeholfen:	22%

(hier wurden freie Eintragungen ergänzt, zumeist Kuchenbacken, Fahrdienste usw.)

### PB05: Wie wird das Konfirmationsfest in Ihrer Familie gefeiert?

gar nicht:	0%
eher im kleinen Kreis:	4%
als ein Fest wie andere Feste im Jahr auch (z.B. Geburtstage):	6%
als eines der wichtigsten Feste im Leben meines Kindes:	90%

### PB08: Wurden Sie selbst als Jugendliche(r) konfirmiert?

Nein: 26%      Ja: 74%

(falls hier „Ja“ geantwortet wurde, sollte Frage PA08 beantwortet werden; vgl. nächste Seite)

<b>Fragen mit 7-stufiger Skala im Eltern-Fragebogen</b>	<b>N</b>	<b>M</b>	<b>SD</b>	<b>neg. (1,2,3)</b>	<b>Mitte (4)</b>	<b>pos. (5,6,7)</b>
PA01: Wie zufrieden sind Sie mit der Konfirmandenarbeit hier insgesamt? (1 „ganz unzufrieden“ 7 „total zufrieden“)	192	5,61	1,47	7%	14%	79%
PA02: Wie zufrieden ist Ihr Kind mit der Konfirmandenarbeit hier insgesamt? (1 „ganz unzufrieden“ bis 7 „total zufrieden“)	192	5,54	1,44	8%	9%	83%
PA03: Wurden Sie von der Gemeinde ausreichend informiert über das, was in der Konfirmanden-Zeit lief? (1 „nicht ausreichend“ bis 7 „ausreichend“)	191	5,18	1,81	16%	19%	65%
PA04: Hat sich Ihre Haltung zur Kirchengemeinde während der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes geändert? (1 „negative Veränderung“ bis 7 „positive Veränderung“)	186	5,09	1,21	2%	42%	55%
PA05: Wie viel hat Ihr Kind zuhause über das berichtet, was es in der Konfirmanden-Zeit erlebt hat? (1 „sehr wenig“ bis 7 „sehr viel“)	194	4,65	1,69	24%	19%	58%
PA06: Wie wichtig ist es Ihnen persönlich, dass sich Ihr Kind konfirmieren lässt? (1 „nicht wichtig“ bis 7 „sehr wichtig“)	194	6,62	0,67	0%	2%	98%
PA07: Wie wichtig ist Ihnen persönlich der Glaube an Gott? (1 „nicht wichtig“ 7 „sehr wichtig“)	194	6,40	0,95	1%	4%	95%
PA08: Wie haben Sie Ihre eigene Konfirmanden-Zeit in Erinnerung? (1 „sehr unangenehm“ bis 7 „sehr angenehm“) [Filter: selbst konfirmiert worden, vgl. PB08]	144	6,01	1,31	5%	8%	88%

## Ergebnisse der Befragung von Mitarbeitenden

### Soziodemografische und allgemeine Angaben

Unter den befragten Mitarbeitenden sind:

- 48 Pfarrer/innen
- 0 Vikar/innen
- 5 Diakon/innen – Gemeindepädagog/innen – Jugendreferent/innen
- 1 Sonstige haupt- oder nebenamtliche Kräfte
- 0 Ehrenamtliche

Hinweis: Insgesamt füllten in  $t_1$  54 Mitarbeitende und in  $t_2$  52 Mitarbeitende einen Fragebogen aus. Die o.g. Angabe zur Funktion fehlt in manchen Fällen.

Für die beiden großen Gruppen Pfarrer/innen und Ehrenamtliche ist folgender Vergleich interessant:

**Pfarrer/innen:** Durchschnittsalter: 45 Jahre Frauenanteil: 19%

**Ehrenamtliche:** (aufgrund der geringen Datenlage nicht auswertbar)

Hinweis: Die Daten aller Mitarbeitenden werden in diesem Bericht prinzipiell zusammengefasst. Um einige Differenzierungen zu ermöglichen, sind auf der nächsten Seite einige Ergebnisse nur für die Gruppe der Ehrenamtlichen zusammengestellt. Bei den Daten auf S. 19 bis S. 24 ist zudem der Mittelwert für die Pfarrer gesondert als  $M_{Pfr}$  abgedruckt (vgl. dazu die Hinweise in Teil A).

### Konfessionszugehörigkeit der Mitarbeitenden:

- keine: 0%
- evangelisch: 100%
- katholisch: 0%
- Sonstige: 0%

### Staatsangehörigkeit der Mitarbeitenden:

- Deutsch: 100%
- Andere: 0%

Kennntnis von Konfirmanden	N	(fast) keine/n	weniger als die Hälfte	etwa die Hälfte	mehr als die Hälfte	(fast) alle
$t_1$ : WF05: Wie viele von den Konfirmandinnen und Konfirmanden kannten Sie schon vor deren Konfi-Zeit? (zumindest mit Namen)	53	13%	9%	25%	13%	40%
$t_2$ : VF05: Wie viele von den Konfirmandinnen und Konfirmanden kennen Sie jetzt mit Namen?	42		2%			98%

## **Schulungen und Mitarbeitererfahrungen der Ehrenamtlichen (Mitarbeiter t<sub>1</sub>)**

Da in Ihrer Landeskirche kein/e Ehrenamtliche/r einen Mitarbeiter-Fragebogen ausfüllten, sind hier keine Auswertungen möglich.

### Aussagen zur eigenen Mitarbeit (Mitarbeiter t<sub>1</sub>)

Inwiefern trifft diese Aussage für Sie zu? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M <sub>Pfr</sub>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WE01: Ich kenne die verbindlichen Vorgaben für die Konfirmandenarbeit (kirchliche Ordnungen).	54	5,48	5,35	1,73	17%	9%	74%
WE02: Ich richte mich nach diesen verbindlichen Vorgaben.	54	4,58	4,52	1,50	26%	15%	59%
WE03: Wir Mitarbeitenden haben alle ähnliche Ziele mit der Konfi-Zeit. [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	35	5,03	5,00	1,63	14%	20%	66%
WE04: Die Gemeinschaft mit den anderen Mitarbeitenden ist mir sehr wichtig. [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	36	5,27	5,22	1,53	11%	25%	64%
WE05: Das Zusammensein mit den Konfirmanden macht mir Spaß.	54	5,69	5,70	1,14	6%	4%	91%
WE06: Ich wäre froh, wenn ich die Konfirmandenarbeit nicht mehr machen müsste.	54	1,81	1,81	1,15	89%	6%	6%
WE07: Als Mitarbeiter/in möchte ich für Jüngere ein Vorbild sein.	53	5,62	5,70	1,17	4%	17%	79%
WE08: Mir persönlich ist der Glaube an Gott wichtig.	54	6,85	6,87	0,39	0%		100%
WE09: Meine pädagogische Kompetenz für die Konfirmandenarbeit halte ich für gut.	54	4,75	4,85	1,25	13%	15%	72%
WE10: Meine theologische Kompetenz für die Konfirmandenarbeit halte ich für gut.	53	5,96	5,91	0,95	0%	8%	92%
t <sub>2</sub> :VE06: Ich wäre froh, wenn ich die Konfirmandenarbeit nicht mehr machen müsste.	45	1,71	1,76	1,13	89%	7%	4%

## Ziele und die Wahrnehmung deren Erreichung (Mitarbeiter t<sub>1</sub> und t<sub>2</sub>)

Ziele (t<sub>1</sub>):

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen in der Konfirmandenarbeit ... (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M <sub>Pfr</sub>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WB01: ins Nachdenken über Tod und Auferstehung kommen.	53	5,55	5,64	1,27	8%	8%	85%
WB02: zeitweise in Angeboten der Gemeinde mitarbeiten (z.B. Praktikum).	54	4,88	4,89	1,24	13%	26%	61%
WB03: an den Gruppenterminen verlässlich teilnehmen.	54	6,31	6,26	1,03	4%		96%
WB04: jugendgemäße Formen des Gottesdienstes erleben (z.B. Jugendgottesdienste).	53	5,47	5,47	1,19	8%	13%	79%
WB05: die Sonntagsgottesdienste entsprechend der Regelungen in dieser Gemeinde besuchen.	54	6,27	6,13	1,01	2%	7%	91%
WB06: immer wieder selbst Gottesdienste mitgestalten.	54	5,35	5,31	1,16	4%	22%	74%
WB07: Ausflüge und Freizeiten / Rüstzeiten / Lager erleben.	53	6,23	6,21	1,06	2%	6%	92%
WB08: bestärkt werden, sich konfirmieren zu lassen, wenn sie unentschlossen sind.	54	5,56	5,41	1,60	11%	13%	76%
WB09: die Themen mitbestimmen können.	54	4,71	4,59	1,62	26%	19%	56%
WB10: Menschen kennen lernen, denen der Glaube wichtig ist.	54	5,63	5,59	1,16	6%	13%	81%
WB11: die Bibel (besser) kennen lernen.	54	6,25	6,28	0,94	2%	6%	93%

Wahrnehmung der Mitarbeitenden zur Erreichung dieser Ziele (t<sub>2</sub>):

Wenn Sie auf die Konfi-Zeit zurück blicken: Was haben die Konfirmanden dabei (Ihrer Wahrnehmung nach) erlebt, gelernt und gemacht? Die Konfirmanden ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M <sub>Pfr</sub>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VB02: haben in Angeboten der Gemeinde mitgearbeitet	46	4,05	4,07	1,58	48%	11%	41%
VB04: konnten jugendgemäße Formen des Gottesdienstes (z.B. Jugendgottesdienste) erleben.	46	4,45	4,54	1,70	26%	17%	57%
VB06: waren bei der Vorbereitung von Gottesdiensten beteiligt.	46	4,89	4,96	1,63	22%	20%	59%
VB09: haben die Themenauswahl in der Konfi-Zeit mitbestimmt.	45	2,55	2,64	1,51	76%	16%	9%
VB16: bekamen einen Überblick über christliche Traditionen - Symbole, Feste, Kunst usw.	43	5,72	5,79	1,39	7%	5%	88%
VB18: wurden mit ihren Glaubensfragen berücksichtigt.	44	4,97	5,18	1,32	11%	23%	66%

Ziele (t<sub>1</sub>):

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen ... (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M <sub>Pfr</sub>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WC01: einen eigenen Standpunkt zu wichtigen Lebensfragen entwickeln.	54	6,13	6,09	1,03	2%	6%	93%
WC02: in ihrem Glauben gestärkt werden.	53	6,62	6,64	0,56	0%		100%
WC03: zentrale Texte des christlichen Glaubens auswendig lernen (z.B. das Glaubensbekenntnis).	53	5,51	5,45	1,47	15%	8%	77%
WC04: in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung unterstützt werden.	54	5,21	5,24	1,27	9%	17%	74%
WC05: unsere Kirchengemeinde besser kennen lernen.	54	5,58	5,50	1,27	7%	17%	76%
WC06: Angebote der kirchlichen Jugendarbeit kennen lernen.	53	5,45	5,40	1,15	8%	11%	81%
WC07: für eine Mitarbeit in der Gemeinde gewonnen werden.	54	4,96	5,00	1,27	13%	13%	74%
WC08: in ihrer Kreativität gefördert werden.	54	4,40	4,37	1,51	24%	28%	48%
WC09: Spaß am Singen oder Musikmachen bekommen.	54	4,40	4,44	1,45	22%	31%	46%
WC10: Formen zur Gestaltung von Stille, Andacht oder Meditation erleben.	54	4,88	4,70	1,71	22%	19%	59%
WC11: lernen, ihren Alltag in der Beziehung zu Gott zu gestalten.	54	6,21	6,26	0,97	2%	6%	93%

Wahrnehmung der Mitarbeitenden zur Erreichung dieser Ziele (t<sub>2</sub>):

Die Konfirmanden ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M <sub>Pfr</sub>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VC03: lernten zentrale Texte des christlichen Glaubens auswendig (z.B. das Glaubensbekenntnis).	45	6,08	6,02	1,47	13%		87%
VC04: erfuhren Unterstützung in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung.	45	4,61	4,60	1,03	13%	31%	56%
VC05: lernten unsere Kirchengemeinde besser kennen.	45	5,47	5,36	1,15	9%	9%	82%
VC06: lernten Jugendarbeitsangebote der Kirche kennen.	46	4,71	4,70	1,59	26%	20%	54%
VC07: wurden zu ehrenamtlicher Arbeit motiviert.	46	3,82	3,89	1,22	30%	41%	28%
VC10: lernten Formen von Stille, Andacht oder Meditation kennen.	46	3,92	4,00	1,59	41%	22%	37%
VC12: bekamen Grundlagen vermittelt, um eine Entscheidung über ihren Glauben treffen zu können.	45	5,57	5,69	1,14	4%	13%	82%

Ziele (t<sub>1</sub>):

Und für wie wichtig halten Sie die folgenden Ziele? (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M <sub>Pfr</sub>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WD01: Der Konfirmationsgottesdienst soll gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden inhaltlich vorbereitet werden.	54	4,35	4,39	1,76	31%	22%	46%
WD02: Die Konfirmandenarbeit soll als missionarische Chance genutzt werden, junge Menschen für den Glauben zu gewinnen.	53	5,11	5,23	1,54	17%	13%	70%
WD03: Die Jugendlichen sollen in ihrer Konfirmandengruppe Gemeinschaft erleben.	54	6,21	6,20	0,83	0%	6%	94%
WD04: Für Jungen und Mädchen sollen in der Konfirmandenarbeit zeitweise getrennte Angebote gemacht werden.	54	2,35	2,57	1,75	72%	11%	17%
WD05: Mit jedem Konfirmanden möchte ich mindestens einmal persönlich sprechen.	54	5,46	5,43	1,49	11%	15%	74%
WD06: Die Konfirmandenarbeit unserer Gemeinde soll mit der Schule kooperieren.	52	2,46	2,46	1,65	69%	15%	15%
WD07: In unserer Konfirmandenarbeit soll es viel „Action“ geben.	54	2,92	3,00	1,53	57%	30%	13%
WD08: Die Konfirmandenarbeit soll dazu beitragen, dass gute Kontakte der Kirchengemeinde zu den Konfirmanden-Eltern entstehen.	54	4,94	4,85	1,37	11%	31%	57%
WD09: Der Kirchenvorstand / Kirchengemeinderat soll mit der Konfirmandenarbeit zufrieden sein.	54	4,44	4,24	1,58	30%	31%	39%

Wahrnehmung der Mitarbeitenden zur Erreichung dieser Ziele (t<sub>2</sub>):

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M <sub>Pfr</sub>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VD01: Der Konfirmationsgottesdienst wurde/wird gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden inhaltlich vorbereitet.	45	4,32	4,40	2,19	33%	11%	56%
VD05: Ich habe mit jedem Konfirmand während der Konfi-Zeit mindestens einmal persönlich gesprochen.	45	5,87	5,58	1,96	20%	7%	73%
VD06: Bei diesem Jahrgang gab es in unserer Gemeinde Zusammenarbeit zwischen Konfirmandenarbeit und Schule (z.B. gemeinsame Projekte).	44	1,29	1,27	0,92	95%	2%	2%
VD08: Unsere Konfirmandenarbeit hat zu gutem Kontakt zwischen Kirchengemeinde und Konfirmanden-Eltern beigetragen.	45	3,68	3,76	1,51	53%	18%	29%

## Themen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter t<sub>1</sub>)

Vgl. dazu die entsprechende Frage bei den Konfirmanden auf S. 6.

Dieses Thema halte ich in der Konfirmandenarbeit für ... (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M <sub>Pfr</sub>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WA01: Die Zehn Gebote	54	6,35	6,37	0,98	4%	2%	94%
WA02: Christliche Feste (z.B. Weihnachten, Ostern, Pfingsten)	54	6,25	6,13	1,30	6%	7%	87%
WA03: Taufe	54	6,83	6,74	0,59	0%	2%	98%
WA04: Abendmahl	54	6,83	6,76	0,55	0%		100%
WA05: Ablauf und Sinn des Gottesdienstes	54	6,27	6,13	1,08	4%	4%	93%
WA06: Glaubensbekenntnis	54	6,42	6,39	0,98	0%	9%	91%
WA07: Jesus Christus	54	6,69	6,70	0,69	0%	4%	96%
WA08: Heiliger Geist	54	6,08	6,15	1,23	4%	7%	89%
WA09: Kirchenraum bzw. Kirche als Gebäude	54	5,13	4,98	1,52	17%	15%	69%
WA10: evangelisch - katholisch	54	4,19	4,11	1,80	35%	15%	50%
WA11: Andere Religionen	54	3,02	3,02	1,80	63%	15%	22%
WA12: Bewahrung der Schöpfung und Ökologie	54	4,54	4,48	1,62	30%	15%	56%
WA13: Diakonie bzw. diakonisches Handeln	54	5,00	4,94	1,51	15%	22%	63%
WA14: Sinn des Lebens	53	5,43	5,53	1,56	11%	17%	72%
WA15: Gerechtigkeit und Verantwortung für andere	53	5,21	5,21	1,39	9%	13%	77%
WA16: Freundschaft	53	4,36	4,34	1,65	30%	23%	47%
WA17: Körper und Sexualität	54	3,65	3,70	1,70	44%	19%	37%
WA18: Gewalt und Kriminalität	54	3,90	3,91	1,74	44%	17%	39%

### Allgemeine Fragen (Mitarbeiter t<sub>2</sub>)

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M <sub>Pfr</sub>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VL01: In unserer Gemeinde gibt es Jugendgruppen, die für Konfirmierte geeignet sind.	45	5,58	5,71	1,78	13%	4%	82%
VL02: Wenn ein Konfirmand Interesse hat, ehrenamtlich in unserer Gemeinde mitzuarbeiten, gibt es hier Gelegenheiten dafür.	43	5,70	5,74	1,36	9%	9%	81%
VL03: Wenn ich Probleme mit der Konfirmandenarbeit habe, gibt es jemanden, mit dem ich das besprechen kann.	44	4,68	4,84	1,95	27%	11%	61%
VL04: Ich tausche mich häufig mit Mitarbeitenden/Kollegen aus anderen Gemeinden über die Konfirmandenarbeit aus.	43	3,78	3,67	1,89	56%	5%	40%

Zufriedenheit mit der Konfirmandenarbeit (1=überhaupt nicht; 7=voll und ganz)	N	M <sub>Pfr</sub>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VM01: Wie zufrieden sind Sie mit der Konfirmandenarbeit in Ihrer Gemeinde insgesamt?	45	4,79	4,80	1,14	11%	24%	64%
VM02: Machen Sie die Konfirmandenarbeit gerne?	46	5,63	5,61	1,11	7%	4%	89%
VM04: Empfinden Sie die Zusammenarbeit im Konfirmanden-Mitarbeiter-Team als gelungen? [nur, wo im Team gearbeitet wird]	14	4,92	5,07	1,64	14%	14%	71%
VM05: Wie angemessen finden Sie die finanzielle Ausstattung der Konfirmandenarbeit in Ihrer Gemeinde?	46	5,66	5,59	1,54	11%	11%	78%

### Häufigkeit von Ereignissen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter t<sub>2</sub>)

Wie häufig kamen die folgenden Dinge vor?	N	nie	selten	hin und wieder	häufig
VN01: Die Zeit für die Vorbereitung der Treffen war mir zu knapp.	42	7%	21%	48%	24%
VN02: Ich war nach einer Konfirmandenstunde damit zufrieden, wie die Konfirmanden mitgemacht haben.	44		11%	41%	48%
VN03: Ich war nach einer Konfirmandenstunde damit zufrieden, was die Konfirmanden gelernt oder erfahren haben.	44		16%	61%	23%
VN04: Ich war nach der Durchführung einer Konfirmandenstunde damit zufrieden, wie ich es gemacht habe.	44		7%	75%	18%
VN05: Es gab Disziplinprobleme in der Konfirmandengruppe.	45	18%	42%	27%	13%
VN06: Einzelne Konfirmanden hatten Probleme, die Zeit für die Konfi-Termine freizuhalten (z.B. durch Schultermine, Vereine ...)	44	11%	39%	41%	9%
VN07: Eltern von Konfirmanden suchten den Kontakt mit mir.	44	11%	52%	30%	7%
VN08: Es gab Konflikte zwischen mir/uns und Konfirmanden-Eltern	45	69%	31%		
VN09: Ein Team von Konfi-Mitarbeitenden traf sich, um eine Unterrichtsstunde bzw. eine Aktion vorzubereiten	42	67%	14%	7%	12%
VN10: Es gab Konflikte im Team der Konfi-Mitarbeitenden. [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	28	82%	18%		
VN11: Bei den Konfi-Treffen waren Ehrenamtliche mit dabei.	43	53%	30%	14%	2%

### Einfluss auf die Konfirmandenarbeit (Mitarbeiter t<sub>2</sub>)

Welche Themen und Aktivitäten in der Konfi-Zeit vorkommen, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wie stark ist bei der Entscheidung darüber der Einfluss von...? (E. = Einfluss)	N	kein E.	geringer E.	starker E.	sehr starker E.
VJ01: Pfarrer(in) bzw. Hauptverantwortliche(r)	45			31%	69%
VJ02: Ehrenamtliche / Mitarbeiter-Team [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	34	32%	38%	29%	
VJ03: Konfirmanden	46		74%	26%	
VJ04: Eltern der Konfirmanden	44	41%	57%	2%	
VJ05: Kirchengemeinderat / Kirchenvorstand	46	39%	48%	13%	
VJ06: Offizielle Regelungen / Rahmenordnung Konfirmandenarbeit	43	12%	35%	44%	9%
VJ09: die örtliche Tradition, „wie es immer schon war“	46	33%	24%	37%	7%

## Ergebnisse der Befragung von Hauptverantwortlichen

### Angaben zur Struktur und Konzeption der Konfirmandenarbeit

#### Wie viele Gottesdienste müssen die Konfirmanden während ihrer Konfirmandenzeit mindestens besuchen?

keine feste Zahl:	0%
1 bis 5 Gottesdienste:	0%
6 bis 15 Gottesdienste:	9%
16 bis 25 Gottesdienste:	33%
26 oder mehr Gottesdienste:	58%

#### Die Zahl der Gottesdienstbesuche durch die Konfirmanden wird bei Ihnen ...

durch „harte Anwesenheitskontrollen“ überprüft (z.B. Unterschrift einholen):	87%
durch „weiche Anwesenheitskontrollen“ überprüft (z.B. Gottesdienst-Kerze für jeden Konfirmand):	11%
nicht überprüft:	2%

#### Gibt es in Ihrer Gemeinde auch Konfirmandenunterricht für Erwachsene?

Nein:	25%
Ja:	75%

#### Wie werben Sie für die Konfirmandenarbeit? (mehrere Antworten möglich)

über die Eltern:	57%
in der Schule (z.B. Religionsunterricht):	9%
über die Zeitung:	7%
im Gemeindebrief / Mitteilungsblatt der Kirchengemeinde:	75%
durch einen Brief an die Jugendlichen und deren Eltern:	68%
Sonstiges:	24%

#### Wo trifft sich die Konfi-Gruppe normalerweise? (mehrere Antworten möglich)

Kirche:	12% (Gottesdienste zählen hier nicht als Gruppentreffen)
Gemeindehaus:	53%
Pfarrhaus:	51%
Schule:	0%
Sonstiges:	5%

#### An welchen Wochentagen sind die regulären Gruppentreffen? (mehrere Antworten möglich)

kein fester Tag in der Woche:	0%
Montag:	16%
Dienstag:	28%
Mittwoch:	23%
Donnerstag:	30%
Freitag:	16%
Samstag:	7%
Sonntag:	0% (Gottesdienste zählen hier nicht als Gruppentreffen)

**In einigen Gemeinden werden für die Konfirmandenzeit Vereinbarungen zwischen Gemeinde und Konfirmand abgeschlossen. Gibt es das bei Ihnen auch?**

Ja, eine Art Vertrag, den der Konfirmand unterzeichnen muss:	5%
Es gibt lediglich Merkblätter o.ä., aber ohne „Vertrags-Charakter“ und Unterschrift:	26%
Es gibt keine solchen schriftlichen Vereinbarungen:	68%

**Wann werden die nicht-getauften Konfirmanden üblicherweise getauft?**

Sie werden bei der Konfirmationsfeier getauft:	69%
Sie werden 1-4 Wochen vor der Konfirmationsfeier getauft:	12%
Sie werden mehr als 4 Wochen vor der Konfirmationsfeier getauft:	19%
Die Konfirmation ist auch ohne Taufe möglich:	0%

**Wie handhaben Sie das Abendmahl im Zusammenhang mit der Konfirmandenzeit?**

Die Konfirmanden nehmen von Anfang an beim Abendmahl teil:	5%
Die Konfirmanden feiern ihr erstes Abendmahl während der Konfirmandenzeit im Gemeindegottesdienst:	7%
Die Konfirmanden feiern ihr erstes Abendmahl während der Konfirmandenzeit in der Konfirmandengruppe (ohne die Gemeinde):	7%
Die Konfirmanden feiern ihr erstes Abendmahl im Umfeld der Konfirmationsfeier (auch Vorabend oder Folgewoche):	81%

**Wird Ihre Konfirmandenarbeit normalerweise ausgewertet (unabhängig von dieser Studie)?**

(mehrere Antworten möglich)

mit Fragebögen für die Eltern:	0%
mit Fragebögen für die Konfirmanden:	9%
durch mündliches Feedback der Konfirmanden:	33%
nicht in formaler Weise:	65%
anders:	19%

**Wie viele verschiedene Schulen besuchen die Konfirmanden der Befragungsgruppe?**

(gemeint sind nicht Schularten, sondern Schulen)

Durchschnittliche Angabe: 3,2 verschiedene Schulen

**Welchen Stellenwert hat die Konfirmandenarbeit für Sie persönlich im Vergleich zu anderen Arbeitsfeldern der Gemeindegemeinschaft (z.B. Seniorenarbeit, Diakonie, Schulunterricht o.ä.)?**

Die Konfirmandenarbeit ist für mich persönlich ...

eines der unwichtigsten Arbeitsfelder:	0%
eher unwichtig:	0%
so wichtig wie andere Arbeitsfelder auch:	53%
eines der wichtigen Arbeitsfelder:	44%
(fast) das allerwichtigste Arbeitsfeld:	2%

## Dauer, Aktivitäten und Mitarbeitende (Hauptverantwortliche t<sub>2</sub>)

**Durchschnittliche Dauer der Konfirmandenzeit in Monaten** (vom ersten Treffen bis zur Konfirmation):

M= 18,2

SD = 3,9

Welche Aktivitäten durchläuft ein Konfirmand während der Konfi-Zeit, wenn er sich „ganz normal“ bei der Konfi-Zeit beteiligt?	N	M	SD
VQ01: Anzahl aller Treffen der Gesamtgruppe: ... Treffen (ohne 'normale' Gottesdienste)	40	52,03	16,76
VQ02: Normale Unterrichtsstunden (ohne Ausflüge, Aktionen usw.): insgesamt ... Stunden (à 60 Min.)	43	45,72	18,97
VQ03: Anzahl von 'Konfi-Tagen' mit mind. 3 Stunden Dauer (z.B. Konfi-Samstag; ohne Ausflüge und Freizeiten): ... Konfi-Tage	43	3,21	5,03
VQ04: Anzahl der Ausflüge (mind. 3 Stunden Dauer): ... Ausflüge	43	1,02	1,49
VQ05: Freizeiten, Camps und Lager: insgesamt ... Übernachtungen	43	4,72	3,75
VQ06: Gemeindepraktikum: ... Stunden pro Konfirmand	43	0,35	1,25
VQ09: Gemeinsame Aktivitäten mit der kirchlichen Jugendarbeit am Ort (falls vorhanden): ... Treffen / Aktionen	43	2,70	5,01

### Anzahl der Personen, die in der Konfirmandenarbeit zumindest punktuell mitarbeiten:

(nur von den Gemeinden auszufüllen, bei denen es außer der/dem Hauptverantwortlichen weitere Mitarbeitende gibt):

Personengruppe	N	M	SD
VU01: Pfarrer / Pfarrerinnen	32	1,19	0,47
VU02: Diakone / Diakoninnen	32	0,34	0,48
VU03: Eltern der Konfirmanden	32	0,81	1,79
VU04: Ehrenamtliche über 18 Jahren (ohne Konfi-Eltern)	32	0,75	1,27
VU05: Ehrenamtliche unter 18 Jahren	32	0,56	1,19
VU06: Sonstige, nämlich ...	32	0,13	0,49

## Methoden und Handlungsformen (Hauptverantwortliche t<sub>2</sub>)

Vgl. dazu die Angaben der Konfirmanden (S. 10).

Wie oft wurden die folgenden Methoden und Handlungsformen bei diesem Konfirmandenjahrgang eingesetzt?	N	nie	selten	hin und wieder	häufig
VH01: Vortrag (Leiter spricht / erzählt über ein Thema)	41	2%	24%	32%	41%
VH02: Diskussionen	43	2%	2%	49%	47%
VH03: Rollenspiel und Theater	41	29%	44%	27%	
VH04: Lernstraßen	41	98%	2%		
VH05: Rätsel und Quizfragen	43	7%	33%	53%	7%
VH06: Spiele	42	7%	38%	31%	24%
VH07: Geschichten und Erzählungen	42		26%	55%	19%
VH08: zeichnen, malen und kreatives Gestalten	42	14%	40%	40%	5%
VH09: Gebet	43		2%	9%	88%
VH10: mit Bibeltexten arbeiten	43			42%	58%
VH11: mit anderen Texten arbeiten	43		40%	51%	9%
VH12: auswendig gelernte Texte aufsagen	43	26%	26%	33%	16%
VH13: gemeinsam singen	43	7%	26%	7%	60%
VH14: Mit Internet oder SMS arbeiten	43	88%	12%		
VH15: Gruppenarbeit	43	12%	26%	40%	23%
VH16: Erkundungsgänge und Exkursionen	43	16%	47%	30%	7%
VH17: Gespräche mit Experten	42	64%	31%	5%	
VH18: Begegnungen mit Menschen aus der Gemeinde	43	21%	53%	21%	5%
VH25: Musik machen	43	58%	33%	5%	5%
VH27: Meditation/Stille-Übungen	43	51%	30%	14%	5%
VH28: Erlebnispädagogische Übungen	41	41%	46%	12%	

## Material und Medien (Hauptverantwortliche t<sub>2</sub>)

Wie oft arbeiten Sie bei den Konfirmanden mit dem folgendem Material bzw. den folgenden Medien?	N	nie	selten	hin und wieder	häufig
VI01: Bibel	43			19%	81%
VI02: Katechismus	43	7%	53%	26%	14%
VI03: Evangelisches Gesangbuch (EG)	43		26%	40%	35%
VI04: Moderne christliche Lieder	43	9%	19%	30%	42%
VI05: Konfirmandenmappe/Kursbuch, nämlich ...	41	51%	10%	12%	27%
VI06: eigene Materialien	42	5%	7%	31%	57%
VI07: Filme	42	29%	45%	21%	5%
VI08: Tafel oder Flipchart	43	12%	26%	30%	33%
VI09: Tageslichtprojektor	42	36%	38%	19%	7%
VI10: Computer und Datenprojektor	43	53%	30%	14%	2%
VI12: CD-ROMs oder andere Datenträger	43	51%	33%	14%	2%
VI14: Arbeitsblätter	42	7%		29%	64%
VI15: Musikinstrumente	42	43%	21%	14%	21%



## Teil C: Antworten auf die offenen Fragen

In diesem Teil werden die freien Antworten aus den Fragebögen zusammengestellt („qualitative Daten“ im Gegensatz zu den quantitativen Daten im Teil B). Insgesamt fünf offene Fragen waren in den Fragebögen enthalten. Alle Anmerkungen wurden von studentischen Mitarbeitenden der Universität Tübingen transkribiert. Bei der Transkription wurden Rechtschreibfehler i.d.R. korrigiert, Stil und Ausdruck jedoch beibehalten. Ergänzungen oder Auslassungen sind mit eckigen Klammern dokumentiert. Bei der Nennung von Namen wurde mit [NN] anonymisiert. Eine „Zensur“ gab es nicht, so dass bei den Jugendlichen auch einige „Quatsch“-Antworten mit dokumentiert sind. Die Antworten sind nach Gemeinden sortiert aufgelistet. Alle Zitate sind fortlaufend nummeriert.

Die transkribierten Texte werden Ihnen auch digital zur Verfügung gestellt, beispielsweise für eigene inhaltsanalytische Auswertungen auf Ebene der Landeskirche. Beachten Sie bei der Interpretation, dass die Zitate nicht unbedingt repräsentativ für alle Befragten sein müssen: Immer nur ein Teil der Befragten äußert sich bei solchen offenen Fragen. Bei den Jugendlichen sind es deutlich häufiger Mädchen als Jungen, die hier etwas schreiben. Bei den Eltern wiederum, die den Fragebogen zumeist bei einem Elternabend ausfüllen, liegen naturgemäß nur die Rückmeldungen solcher Eltern vor, die überhaupt zu einem Elternabend kommen und die bei der offenen Frage am Ende des Fragebogens „noch etwas loswerden wollen“.

Hinter den Zitaten steht jeweils das Geschlecht, bei den Eltern auch das Alter der ausfüllenden Person.

### Aufbau

- Eltern  $t_2$
- Konfirmanden  $t_1$
- Konfirmanden  $t_2$
- „Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit“ (Hauptverantwortliche  $t_2$ )
- „Einfluss der Schule“ (Hauptverantwortliche  $t_2$ )

## Eltern t<sub>2</sub>

Am Ende des zweiseitigen Eltern-Fragebogens hatten die befragten Eltern (in manchen Fällen auch Großeltern, Tanten usw.) die Möglichkeit, noch weitere Dinge aufzuschreiben. Die Überschrift dazu lautete: „Was ich sonst noch zur Konfirmandenarbeit sagen möchte.“

- 1) Rüstzeit zu Beginn des Konfirmandenunterrichts (zum Kennenlernen) (Mutter, 41)
- 2) Vielen Dank für die schöne Zeit, die meine Tochter erleben durfte. (Mutter, 37)
- 3) Bemerkung: Unser Sohn wird nicht konfirmiert. Es ist seine Taufe. (Vater, 47)
- 4) Das Abbrennen der Kerzen als Ersatz zum abstempeln des Teilnahmeheftes empfand ich als gut. Licht als Symbol gesehen. (Mutter, 37)
- 5) Ich würde mir wünschen, dass die Konfirmanden mehr auswendig lernen müssen. Lieder, Gebote, Bibelvers, Bücher der Bibel u.a. und vor der Konfirmation das Gelernte vor der Gemeinde in Form einer kleinen Prüfung geprüft wird. Hausaufgaben haben noch Niemandem geschadet. (Vater, 37)
- 6) Wir mussten als Konfirmanden mehr auswendig lernen und es hat uns nicht geschadet, eher war es nützlich. (Mutter, 38)
- 7) Danke für alle Mühe unseres Pfarrers. (Mutter, 44)
- 8) Die Zusammenarbeit Pfarrer, Konfirmanden und Eltern hat viel Freude bereitet. (Mutter, 41)
- 9) sehr schön (Vater, 38)
- 10) Die Konfirmandenrüstzeit in Ort [NN] hat meiner Tochter sehr gut gefallen, darüber habe ich mich sehr gefreut. (Mutter, 38)
- 11) Die Rüstzeit hat meiner Tochter sehr gefallen. (Mutter, 42)
- 12) Es hätte mal eine gemeinsame Veranstaltung in der Gruppe stattfinden können, evtl. auch gemeinsam mit den Eltern. (Mutter, 45)
- 13) ich bedanke mich für die Fürsorge und Bemühung vom Pfarrer. (Mutter, 40)
- 14) offenere Gespräche wären sinnvoll. (Mutter, 42)
- 15) Pfarrer [NN] ist unschlagbar. Großes Lob (Mutter, 31)
- 16) Weniger Pflicht (z.B. beim Gottesdienst oder Rüstzeit) und mehr Freiheit bei der Entscheidung ob oder wann die Kinder eine kirchliche Veranstaltung besuchen wollen, würde mehr Interesse wecken und die Freude an solchen Veranstaltungen erhalten. (Mutter, 41)
- 17) Konfirmation in jetziger Form empfinde ich als überholt. Entweder eher - mit 11-12 Jahren, oder besser später, mit 16. Stichwort: aus der Kirche „rauskonfirmiert“. Sehr schade. (Vater, 41)
- 18) mehr erlebnisbezogene Jugend-Gemeinde-Arbeit im Anschluss wäre schön. (Mutter, 44)
- 19) Wenn in der Gemeinde nichts über die Arbeit der Jungen Gemeinde bekannt wird, ist es schwierig einem Konfirmanden zu sagen was Gemeinde so alles sein kann. Auch die Konfirmanden haben in der Konfirmandenzeit davon nichts erfahren. (Mutter, 39)
- 20) Zu Punkt 14) Es ist ein sehr wichtiger Tag im Leben eines Jugendlichen, jedoch feiern wir es so wie es der Jugendliche es sich wünscht und nicht wie wir „Großen“ es gerne hätten. (Mutter, 38)
- 21) Art des Unterrichts (kein Religionsunterricht) halte ich für sehr gut. Hohe Einsatzbereitschaft unseres Pfarrers für die Jugendlichen. (Mutter, 42)

- 22) Der Pfarrer unserer Gemeinde hat die Konfirmandenarbeit sehr gut und auch jugendgerecht und interessant gestaltet. (Vater, 48)
- 23) Eine sehr hoffnungsvolle Konfirmandengruppe wurde mit Hilfe eines sehr engagierten, glaubensvermittelnden Pfarrers gebildet. Fand es gut strukturiert. Angenehm mit Jahresplan, gute Truppe. (Elternpaar)
- 24) hervorragend und anregend. (Vater, 43)
- 25) starke Konfigruppe; hat Spaß gemacht an Ausflügen mit teilnehmen zu können; intensive Arbeit seitens der Pfarrer (Mutter, 39)
- 26) Ich wünsche mir für die Konfirmanden mehr Aktionen, mehr Projekte über mehrere Tage (vor allem Hilfsprojekte) (Mutter, 41)
- 27) Um die Konfirmanden hat sich die Kirchengemeinde sehr bemüht, nach der Konfi steht die Jugendarbeit leider nicht so rosig da in unserer Gemeinde. (Mutter, 39)
- 28) Vielleicht wäre mehr Zeit miteinander (Konfirmanden) schön gewesen? (Elternpaar)
- 29) Die Gestaltung im Blockunterricht fand ich vorteilhaft. (Mutter, 40)
- 30) sie erschien mir größtenteils als ein Abarbeiten von Pflichtterminen, weil die Vollständigkeit der Gottesdienst- und Veranstaltungskarte ständig im Mittelpunkt stand. Hat sich die Kirche in den letzten 25 Jahren wirklich so wenig verändert? (Mutter, 40)
- 31) z.Zt. Sind in unserer Gegend die extrem geburtenschwachen Jahrgänge der Konfirmanden, dadurch wurden alle Konfis von 5 Kirchengemeinden zusammengenommen und ein Mal im Monat als Kurs am Sa. Von 9-14.00 Uhr erfolgt der Konfiunterricht, im 2. Jahr wurden die Vorkonfis dazugenommen, welche aber schon wieder doppelt so viele sind. Dadurch ist es etwas schwierig jedem gerecht zu werden. Der Konfi-Kurs bleibt an der Oberfläche. (Mutter, 42)
- 32) Eltern-Konfi-Abendbrot; eher in Jugendgemeinde eingliedern; Verbindung zur Gemeinde; Kirchenkaffeeausgestaltung - positiv da auch Eltern mit da sind. (Mutter, 38)
- 33) sehr zufrieden mit Pfarrer! Gutes Verhältnis Pfarrer - Eltern finde ich wichtig, Eine gemeinsame Veranstaltung von Eltern und Pfarrer und Eltern wäre toll. (Mutter, 36)
- 34) Zur Frage 13: Wir wurden zu Aktionen nicht angesprochen vermutlich weil der Kirchengemeinde bekannt ist, dass wir Eltern beruflich stark eingespannt sind. (Vater, 41)

## Konfirmanden t<sub>1</sub>

Am Ende des vierseitigen Fragebogens beim ersten Befragungszeitpunkt hatten die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Möglichkeit, unter der Überschrift „*Was ich sonst noch sagen wollte*“ freie Anmerkungen aller Art aufzuschreiben.

Einige Antworten beziehen sich auf das Thema Jugendweihe, weil die vorangegangene Frage sich mit diesem Thema beschäftigte (die Jugendweihe-Frage sollte nur in Gemeinden in Ostdeutschland bearbeitet werden). Zur Kenntnis wird diese Frage hier abgedruckt:

Diese Frage bitte nur beantworten, wenn Dein Konfi-Leiter das gesagt hat!

Viele Jugendliche feiern ja die **Jugendweihe**. Wie findest Du das? (bitte setze nur ein Kreuz)

Ich selbst lehne die Jugendweihe ab.

Wer nicht zur Konfirmation gehen will, soll eben Jugendweihe oder ein privates Fest feiern.

Ich überlege, selbst auch an der Jugendweihe teilzunehmen.

Ich habe bereits an der Jugendweihe teilgenommen.

→ Deine Meinung zur Jugendweihe kannst Du gerne hier unten noch aufschreiben:

„*Was ich sonst noch sagen wollte*“

- 35) Diesen Fragebogen könnten Sie demnächst kürzer fassen. (w)
- 36) Ich finde die Jugendweihe, für die, die nicht an Gott glauben, schön. Vielleicht wollen die ja auch so etwas, wie in einem Bund zum Erwachsenwerden gehören. (w)
- 37) Ich finde diesen Fragebogen unsinnig. (w)
- 38) Der Test war okay. (m)
- 39) Der Test wirkte sehr positiv auf mich! (w)
- 40) Es ist alles schon alles ganz okay, Leute da draußen. (m)
- 41) Ich bin froh, dass ich Konfirmation mache. (w)
- 42) Ich finde den Test ein bisschen komisch. Aber wenn die das so wollen... (w)
- 43) Ich mache Konfirmation und Jugendweihe. Mir ist es egal, wer was macht, ob Jugendweihe oder Konfirmation. (w)
- 44) Ich würde gern aus „Feiert Jesus 2“ und „Feiert Jesus 3“ singen. Ich würde gern mehr Ausflüge machen. (w)
- 45) Jugendweihe finde ich doof, weil ich finde, dass jeder eine Glaubensrichtung haben sollte und Jugendweihe finde ich sinnlos. (w)
- 46) Meine Cousine hat Jugendweihe gemacht, weil sie nicht so viel von Gott hält wie bei mir zu Hause. (w)
- 47) Wer Konfirmation (oder Kommunion) feiert, könnte selbst privat feiern, oder Jugendweihe begehen. Ich kann daran nichts wirklich Schlimmes erkennen (also für unreligiöse Leute). (w)
- 48) Dass Herr [NN] nett ist. (m)
- 49) Der Zettel ist sinnlos. (m)
- 50) Im Konfirmandenunterricht kam ich mir mit meiner Freundin oft ausgeschlossen vor, weil wir beiden die einzigen Mädchen vom Gymnasium waren. Aber jetzt haben wir Einzelunterricht. Viel besser! Außerdem bringt der Pfarrer die Themen ziemlich langweilig rüber. Außerdem könnten auch einige Ausflüge interessanter sein. Ich bin in einer Jungschargruppe, da macht

- der Glauben viel mehr Spaß, weil alle zusammenhalten und auch manchmal Spiele gemacht werden. Kirchenlieder sind langweilig, in der Jungchar haben wir viel bessere Lieder. (w)
- 51) Wir könnten im Konfirmandenunterricht ruhig ein bisschen mehr Spaß und Abwechslung vertragen. Schreiben und zuhören. Zuhören und schreiben. Das ist langweilig. Auch ein paar Ausflüge machen. Außerdem sind Kirchenlieder zu Beginn der Konfirmandenstunde nicht wirklich der Brüller. (w)
- 52) Bei uns war letzte Woche eine Jugendevangelisation und es wäre cool, wenn es so was öfters gäbe. Wir haben einen ziemlich lustigen Pfarrer. (w)
- 53) Die Predigten in der Kirche sollten nicht so langweilig sein. Und außerdem die Lieder nicht nur für alte Menschen, dann würden auch mehr Jugendliche in die Kirche gehen; z.B. bei uns vor Ort fand diese Woche „Life is more“ statt. Die waren interessant und nicht langweilig. Denn in dieser Veranstaltung ging man auf Jugendliche ein. (m)
- 54) Gottesdienst vielleicht manchmal interessanter machen, Predigt etwas kürzer, mehr Jugendevangelisationen (z.B. „Life is more“). (w)
- 55) Ich gehe gern zum Konfirmandenunterricht, denn es macht Spaß. Man trifft alte Freunde, die vielleicht an eine andere Schule gehen. Man lernt viel über Gott und die Welt, was man im Religionsunterricht nicht so behandeln kann. (m)
- 56) Ich würde mir wünschen, dass bei uns Jugendevangelisation stattfinden. Unser Pfarrer ist ziemlich lustig. (w)
- 57) Man sollte im Gottesdienst auch mal etwas Lustiges machen, weil er (Gottesdienst) manchmal langweilig ist und unser Pastor ist total cool! (w)
- 58) Unser Pfarrer ist ziemlich lustig. (w)
- 59) Unsere Pfarrer(in) predigt manchmal ziemlich langweilig und sehr öde. Bei uns in der Gemeinde fand letzte Woche eine Aktion, die sich „Life is more“ nannte, statt. Als ich ein paar Freunde fragte, ob sie nicht auch einmal daran teilnehmen möchten, lehnten sie einfach ab und sagten: „Was soll ich dort, ist sinnlos.“ (m)
- 60) Ich würde auch jetzt gerne Jugendweihe machen aus meiner Klasse werden mal drei konfirmiert von 21 Schülern. Aber ich [will] auch gerne getauft werden. (w)
- 61) Konfirmandenunterricht ist langweilig. (m)
- 62) Mich interessiert besonders unser Kirchengebäude. (m)
- 63) Unser Konfirmandenunterricht ist ziemlich langweilig. (w)
- 64) Ich würde es besser finden, wenn die Jugendlichen Konfirmation machen, aber ich akzeptiere die Meinung der anderen, dass sie lieber Jugendweihe machen wollen. Wenn ich sie beschimpfen würde deswegen, würden sie böse auf mich sein. (w)
- 65) Ich denke, dass Jugendweihe „sinnlos“ ist! Man muss nichts tun, wir aber lernen über Gott und unternehmen auch etwas, um in die Gemeinde aufgenommen zu werden. (w)
- 66) Ich fände es leichter, wenn der Fragebogen ein bisschen anders gestaltet wäre, weil man ein bisschen verwirrt ist, wenn die Fragen einmal ein bisschen in Richtung „ja“ und dann plötzlich in Richtung „nein“ gehen. (w)
- 67) Ich finde, dass die [...]Jugendweihe jeder machen kann, der nicht christlich ist, weil die Jugendweihe ein Schritt zum Erwachsenwerden ist. (w)
- 68) Ich persönlich finde die Konfirmation schön. Auch weil sie in der Kirche stattfindet. Ich finde die Jugendweihe etwas langweilig, vor allem aber auch, weil ich später gern mal kirchlich heiraten möchte. (w)
- 69) Konfirmation ist mal gut gegen Langeweile! (m)

- 70) Ich finde Rüstzeiten schön! (m)
- 71) Ich frage mich, was diese Fragen bewirken sollen. (m)
- 72) Ich wollte anfangs nicht konfirmiert werden, aber meine Mutter sagte, dass ich keine Jugendweihe bekomme. Dann hat mich jemand überredet. (w)
- 73) Jeder sollte seine eigene Meinung ausführen, was er will, Jugendweihe oder Konfirmation. (w)
- 74) Ich finde, dass Jugendweihe ein guter Ersatz ist zur Konfirmation für alle nicht christlichen Menschen, (m)
- 75) Ob jemand Jugendweihe macht, oder nicht, ist mir egal. (m)
- 76) Ich feiere lieber gleich Konfirmation, weil ich zu Gott und dem evangelischem Glauben gehören möchte. (m)
- 77) Ich finde gut, dass viele kleine Ortschaften eine Kirche haben. Ich finde es wäre auch gut, Konfirmandenunterricht auch mal im Freien zu machen. (w)
- 78) Ich freue mich auf meine Konfirmation, ich finde es aber doof, dass unser Pfarrer uns verlässt! (w)
- 79) In der Konfirmation [?] sollen eigene Erlebnisse mit Gott eingebracht werden. Ich fühle mich beim Herrn gut aufgehoben! Ich liebe ihn.(w)
- 80) Mir gefällt die Konfirmandenzeit, die ich bis jetzt erlebt habe und ich hoffe es bleibt so schön! (w)
- 81) Ich finde, wer nicht getauft ist, nicht an Gott glaubt und kein Interesse an der Kirche hat, der muss sich auch nicht konfirmieren lassen. Und deshalb finde ich die Jugendweihe für solche Personen gut, schließlich soll ja jeder richtig in seine Jugendzeit aufgenommen werden. (w)
- 82) Ich habe nichts gegen Leute, die Jugendweihe machen, denn jeder kann selbst über seinen Glauben entscheiden. (m)
- 83) Ich kenne einige Jugendliche, die ebenfalls Konfirmation haben, aber nicht in den Religionsunterricht gehen! Das finde ich nicht so gut. (w)
- 84) Jugendweihe ist halt was, wo die Personen, die dahin gehen eben nicht an Gott glauben oder schlechte Erfahrungen mit ihm gemacht haben (z.B. Tod der Mutter). (m)
- 85) Der Unterricht könnte etwas anders sein. Vielleicht mehr selber machen, oder so. (w)
- 86) Es sollte mehr Familiengottesdienste geben! (w)
- 87) Ich mache auch Konfirmation, weil es auch in meiner Familie immer so war. Ich gehe auch auf eine Evangelische Mittelschule. (w)
- 88) Ich weiß nicht genau, wie viele Bücher ich zu Hause habe! (w)
- 89) Ich weiß nicht genau, wie viele Bücher ich zu Hause habe! (w)
- 90) Wer eigene Interessen hat, soll sie auch verfolgen. (m)
- 91) Da manche Jugendliche da auch Eltern haben, die ihnen die Konfirmation verbieten, finde ich es okay, wenn andere Jugendweihe machen, auch wenn sie es selbst wollen. (w)
- 92) Ich finde, jeder sollte selbst entscheiden, ob er Konfirmation macht. Egal was Eltern oder Großeltern sagen! (w)
- 93) Jemand, der nicht an Gott glaubt, kann ja die Jugendweihe machen, wieso auch nicht? Mann kann ihn ja nicht dazu zwingen. Ich finde die Gottesdienste eigentlich schon spannend, aber die Predigten finde ich einfach zu lang (nicht nur ich, sondern ALLE meine Freunde). Ich glaube,

- wenn die Predigt von 15 Minuten auf 10 Minuten maximal runtergesetzt wird, kommen auch mehr Jugendliche in die Kirche. (w)
- 94) Wenn man eben nicht getauft ist und bzw. oder die Eltern es nicht wollen, dass man Konfirmation feiert, muss man eben Jugendweihe machen. (w)
- 95) Es ist besser Konfirmation zu machen --> Viele Vorteile. (m)
- 96) Ich finde die Jugendweihe ziemlich anonym; es ist ein Massenfest, wo viele gleichzeitig feiern. - Ich finde Konfirmation besser, weil man da mehr gefeiert wird und mehr im Mittelpunkt steht. (w)
- 97) Ich finde, dass die Jugendweihe eine gute Alternative zur Konfirmation ist, da so jeder, auch die nicht-christlichen Personen, ein persönliches Fest hat. (m)
- 98) Naja, Jugendweihe lehne ich für mich ab, weil ich das nicht so besonders finde. Ich finde, man sollte schon ein Segen für das erwachsene Leben haben.(w)
- 99) Es ist jedem seine Entscheidung, ob er in die Kirche geht, oder nicht. Meine Oma ist sehr christlich, sie wollte mal Pfarrer werden und geht jede Woche mit mir in die Kirche. Meine Mutter dagegen findet, dass Glaube und Kirche zwei verschiedene Sachen sind. Deshalb geht sie nicht in die Kirche. Ob mein Vater eigentlich Christ ist, weiß ich nicht. (w)
- 100) Ich fände es besser, wenn meine Konfirmandengruppe mehr aus „Feiert Jesus 1/2“ singen würde. PS: Die Frage, wie viele Bücher ihr zu Hause habt, finde ich sonderbar und unnötig. (w)
- 101) Ich finde die Frage: „Wie viele Bücher habt ihr zu Hause?“ eigenartig. (w)
- 102) Ich finde die Jugendweihe irgendwie cool, weil man Geschenke und Geld und Party macht und bekommt, aber es ist im Gegensatz auf der einen Seite unfair gegenüber den Konfirmanden, weil wir ja noch Unterricht dazu haben, aber auf der anderen Seite lernen wir ja noch was dazu über Gott! Aber ich finde es nicht schön, dass manche Konfirmanden, wie wir, so eine Prüfung vor der Gemeinde machen müssen und andere nicht! (w)
- 103) Ich finde es in Ordnung, dass auch jemand Jugendweihe macht. Weil es bringt demjenigen nichts, wenn er sich konfirmieren lässt und nicht an Gott glaubt. Es sei denn er findet den Glauben zu Gott. Was natürlich schön wäre. (w)
- 104) Ich finde Jugendweihe ist einfach nur ein Ersatz der Konfirmation, für Nichtchristen. Es ist dafür da, dass kein Neid entsteht und die Nichtchristen nicht glauben zu kurz zu kommen. (m)
- 105) Ich finde Jugendweihe nicht so toll, weil die meisten das nur machen, um Geld und Geschenke zu bekommen. Warum wollt ihr wissen, wie viele Bücher wir haben? Wir singen immer Gesangbuchlieder, das find ich nicht schön! (w)
- 106) Ich lehne die Menschen, nur weil sie Jugendweihe haben, nicht ab. Ich möchte im Konfirmandenunterricht mehr Spaß haben. Auch mal spielerisch an Gott rankommen (Spiele machen). Nicht nur aus Gesangbüchern singen. Mehr in der Gruppe arbeiten, Einfach mehr Spaß haben. [...] Mehr singen! (w)
- 107) Man sollte mehr Geschichten im Unterricht (Konfi-Zeit) lesen und hören und nicht so viele Lieder aus dem Gesangbuch singen; das ist zwar auch schön, aber eher „modern“ Lieder singen (über Jesus..., z.B. „Jesus in my house“. (w)
- 108) Warum wollt ihr wissen, wie viele Bücher wir haben? (w)
- 109) Jugendweihe ist für die Leute, die nicht getauft sind, und für uns ist eben Konfirmation. (m)
- 110) Ich finde es nicht gut, dass Kinder/Jugendliche Konfirmation haben, aber gar nicht an Gott glauben oder/und von ihren Eltern gezwungen werden. Die Kinder sollten vor der Konfirmation gefragt werden, ob sie das wirklich wollen und wenn nicht sollten sie z.B. trotzdem „nur“ gesegnet werden. (w)

- 111) Ich finde es sehr gut, dass wir in die Kirche gehen sollen, aber 26 finde ich zu viel; manche haben ja auch noch mehr zu tun. (w)
- 112) Ich finde Jugendweihe sinnlos, weil das mich immer an die Erzählungen meiner Mutter (an die DDR) erinnert. Die sollten nämlich „Die Treue zum Land“ bekennen! Und das hat ja mit HEUTE nichts mehr zu tun! (w)
- 113) Ich stelle mir oft Fragen über Gott und die Welt, aber eine Antwort finde ich kaum... (w)
- 114) Jugendweihe ist viel besser als diese Konfi-Scheiß. (w)
- 115) Jugendweihe: Ich finde es gut, dass es ein Gegenstück zur „Konfi“ gibt. Man sollte niemanden den christliche Glauben „aufzwingen“. (m)
- 116) Konfirmandenunterricht ist eine Chance für mich, außerhalb der Schule Freunde zu finden und meinen Glauben zu verstärken. (m)
- 117) Konfirmandenunterricht ist sehr funny! (w)
- 118) Eigentlich wollte ich selbst an der Jugendweihe teilnehmen. Aber ich durfte nicht. (w)
- 119) Es ist mir eigentlich egal, ob ich an der Jugendweihe oder Konfirmation teilnehme. (k.A.)
- 120) Ich finde Gottesdienste langweilig bei Predigten. Sonst sind sie meistens am 1. Advent, Weihnachten und Ostern sehr schön. Ach ja, und bei Konfirmationen und Taufen. Ich finde es auch Mist, dass man in manchen Kirchengebieten ein Stück zum Konfirmandenunterricht fahren muss. Das kostet Zeit und nervt irgendwann auch sehr. Schön wäre es, wenn man im Durchschnitt bis 5km nur fahren müsste. (m)
- 121) Ich persönlich lehne die Jugendweihe ab, aber von mir aus können andere es trotzdem machen und ich hätte damit kein Problem (jeder kann machen, was er für richtig hält). (w)
- 122) Mir ist es egal, ob man Jugendweihe oder Konfirmation [macht]. Hauptsache man macht etwas. (w)
- 123) Es wäre sehr außergewöhnlich, wenn Jugendliche aus einem nicht-christlichen Elternhaus Konfirmation machen würden, denn fast alle Christen finden ja über ihre Eltern zum Glauben. (m)
- 124) Mir ist es eigentlich egal, ob man Jugendweihe oder Konfirmation hat; es ist ja die Entscheidung von demjenigen, der es möchte und wenn er es möchte, dann macht er es einfach, und wenn nicht, dann nicht. (Mir ist es egal).(m)
- 125) Denkt ihr bei den Fragen auch mal nach, wenn ihr so einen Scheiß schreibt? (k.A.)
- 126) Dass die Gottesdienste in manchen Dörfern, z.B.[NN] ein bisschen später anfangen so um 10 Uhr. (w)
- 127) Ich finde, dass man dafür nicht belohnt werden sollte. (m)
- 128) Ich finde es lustig, wenn wir mal blöd machen, aber zu oft sollten wir das nicht tun... (w)
- 129) Ich glaube an Gott. (m)
- 130) Über Jugendweihe: Ich bin tolerant, sollen sie glauben, was sie wollen. Ich glaube an Gott. (w)
- 131) Ich finde es nicht okay, dass Jugendweihe Geld kostet und ich finde Jugendweihe nicht so feierlich wie Konfirmation. Bei Jugendweihe gibt es kein Glaubensbekenntnis. (w)
- 132) Ich selbst lehne die Jugendweihe ab, weil ich dann sagen kann, ich habe was für mein Geld und meiner Familie und mir selbst was Gutes gemacht, Natürlich auch weil ich an Gott glaube, auch wenn es mir keiner ansieht, wenn ich mal lache. (m)
- 133) Jugendweihe kostet viel Geld und ich möchte an Gott glauben und Konfirmation haben. (w)

## Konfirmanden t<sub>2</sub>

Am Ende des vierseitigen Fragebogens beim zweiten Befragungszeitpunkt wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden gebeten, in einem kurzen freien Text folgende Frage zu beantworten: „Wenn Du Pfarrer/in wärst: Wie würdest Du die Konfi-Zeit gestalten?“

Über die Hälfte der Jugendlichen schrieb hier eine Antwort auf. Aufgrund der großen Zahl von Antworten wurden typische Antworten (beispielsweise „genauso wie unser Pfarrer“ oder „mit mehr Spaß“) nicht einzeln transkribiert, sondern lediglich nach Kategorien codiert. Nur die besonders interessanten Antworten wurden wörtlich transkribiert. Kriterium für das Transkribieren war, dass diese Antworten sich in irgendeiner Weise von den typischen Antworten abhoben – unabhängig davon, ob sie negativ oder positiv geprägt waren.

Die folgende Tabelle fasst zunächst zusammen, wie häufig welche Antworttendenz vorkam (wobei bei einer Frage auch mehrere Tendenzen enthalten sein können).

Insgesamt beantworteten 217 Konfirmandinnen und Konfirmanden die offene Frage.

Aussagetendenz	Anker-Beispiele	absolut	in Prozent
genauso / ähnlich wie die hier erlebte Konfi-Zeit	„Ich würde es wie Pfr. Müller machen“ „genauso“	43	20%
weniger (auswendig) lernen	„nicht so schulisch“ „weniger auswendig aufgeben“	7	3%
lustig / Action / Spaß / Spiele	„mit mehr Spaß“ „abwechslungsreicher“	123	57%
mehr bzw. andere Musik / Lieder	„viele Lieder singen“ „modernere Musik“	35	16%
Glaube / Gott / Bibel soll stärker vorkommen	„etwas über Gott erzählen“ „mehr beten“	12	6%
Konfirmanden sollen mitentscheiden dürfen	„alle dürfen mitbestimmen“ „uns fragen, was uns interessiert“	18	8%
mehr Ausflüge / Freizeiten	„viele Unternehmungen“ „2 mal zum Camp“	34	16%
kürzer	„nicht zwei Jahre lang“ „weniger Unterricht“	4	2%

Zum Vergleich die Verteilung der Antworten für die EKD insgesamt (gewichtete Daten):

Aussagetendenz	Anker-Beispiele	absolut	in Prozent
genauso / ähnlich wie die hier erlebte Konfi-Zeit	„Ich würde es wie Pfr. Müller machen“ „genauso“	1399	23%
weniger (auswendig) lernen	„nicht so schulisch“ „weniger auswendig aufgeben“	485	8%
lustig / Action / Spaß / Spiele	„mit mehr Spaß“ „abwechslungsreicher“	3397	56%
mehr bzw. andere Musik / Lieder	„viele Lieder singen“ „modernere Musik“	465	8%
Glaube / Gott / Bibel soll stärker vorkommen	„etwas über Gott erzählen“ „mehr beten“	199	3%
Konfirmanden sollen mitentscheiden dürfen	„alle dürfen mitbestimmen“ „uns fragen, was uns interessiert“	325	5%
mehr Ausflüge / Freizeiten	„viele Unternehmungen“ „2 mal zum Camp“	1075	18%
kürzer	„nicht zwei Jahre lang“ „weniger Unterricht“	368	6%

Im Folgenden werden die transkribierten Antworten auf die Frage abgedruckt:

„Wenn Du Pfarrer/in wärst: Wie würdest Du die Konfi-Zeit gestalten?“

- 134) Ich würde ab und zu kleine Gruppenarbeiten und Spiele einbringen (w)
- 135) Ich würde 2 Konfi-Rüstzeiten veranstalten. Eine am Anfang und eine am Ende, damit man von Anfang an gute Gemeinschaft hat. (w)
- 136) Ich würde viele Aktivitäten und anderes mit einbeziehen und nicht nur trockenen Unterricht machen. Auch würde ich interessantere Themen besprechen und in kleinen Gruppen zusammenarbeiten. (w)
- 137) mit vielen Liedern, verständlichen Gebeten und interessanten Gebeten. Auch manchmal Andachten halten(w)
- 138) Wenn ich Pfarrer wäre, würde ich viel unternehmen und auch Spaß haben. Ich würde natürlich auch lernen über Gott und die Kirche. Die Gottesdienste würde ich mit den Konfirmanden 1 mal im Monat gestalten. (w)
- 139) Ich würde mehr ins Freie gehen. (m)
- 140) Ich würde mehr Spiele oder Gruppenarbeit einbringen. (w)
- 141) Mehr Spiele, mehr eben (gemeinsam), alles locker zugehen und viel Spaß. (w)
- 142) Viele Spiele, Spaß und eine Fahrt, schöne Geschichten. (w)
- 143) Ein paar Predigttexte halten, aber auch mit den Konfirmanden drüber sprechen, was sie dafür halten oder empfinden. Dass sie ihre Meinung dazu sagen können. Ich würde aber auch ein paar lustige Spiele mit reinbringen und beten. (w)
- 144) Wenn ich Pfarrer wäre, würde ich die Konfi-Zeit folgendermaßen gestalten. Viele Spiele machen, Geschichten erzählen, Lieder singen und basteln. Das wäre mein Vorschlag für eine Konfizeitgestaltung. Oder ich würde viele Ausflüge nach draußen machen, zu den schönen Sachen aus der Natur, Sehenswürdigkeiten, z.B. Ritterburgen (w)
- 145) mehr Abwechslung (w)
- 146) mehr singen und mehr Aktionen machen, aktiv sein: zu jedem Thema eine Aktion machen. (w)
- 147) Abwechslungsreicher, aber sonst würde ich es genauso machen. Ab und zu würde ich auch mal mit den Konfirmanden kochen, oder Eisessen gehen. Aber wichtig ist auch den Konfirmanden den christlichen Glauben näher zu bringen. (w)
- 148) mehr Unternehmungen wie z.B. Eisessen oder gemeinsam kochen (w)
- 149) Kann man schwer sagen, wenn man mal sieht wie schwer es eigentlich ist Unterricht zu halten, also würde ich nichts verändern. (m)
- 150) Als Pfarrer würde ich öfters Geschichten aus der Bibel vorlesen oder erzählen. (m)
- 151) Mehr Praxis: Ich würde rausgehen, draußen arbeiten und mehr mit der Gruppe unternehmen. (m)
- 152) mehr Themen: Weltall bzw. generell Natur spannend mit einbringen. Auch mal einen (christlichen) Film schauen. (w)
- 153) Mit Spielen, Singen, Beten, Gebote lernen, Menschen besuchen, gegenseitig erzählen, malen, gemeinsam Spaß haben und die Zeit genießen. (w)
- 154) Ich würde es so gestalten, dass die Kinder gerne kommen. Ich würde alles ganz relaxt machen und nicht [unleserlich] Krampf (mehr Filme schauen etc.) (w)

- 155) Naja, ich hätte mehr Spielerisches gemacht und mehr Gruppenarbeiten. Ich hätte zu Weihnachten oder so mal nur bisschen Spaß gemacht und keinen Konfi-Unterricht. Hätte nicht so harte Konsequenzen zur Rüstzeit gemacht und wäre nicht gleich ausgerastet wenn die Jungen und Mädchen den Abend länger gemacht hätten. (w)
- 156) Ich würde mehr auf heutige Themen eingehen (m)
- 157) jede Konfirmandenstunde singen, spielen und Aufgaben lösen. (w)
- 158) mit vielen interessanten Themen, die Jugendliche interessieren. Nichts wie in meiner Konfirmandenzeit. (w)
- 159) kreativ, viel selbst gestalten (w)
- 160) mehr unternehmen (w)
- 161) lustig, unterhaltsam, altersgerecht, themengerecht, locker, wissenswert, verbindend zu Gott, für Gemeinde/Kirche angepasst. (w)
- 162) Mehr auf die Konfirmanden eingehen, weniger lesen, dafür mehr kreatives Gestalten; keine auswendig gelernten Texte. (w)
- 163) Mit Erzählungen, Spielen und zu Beginn beten und danach singen (1-2 Lieder). Die Gruppe aber auch zwischendurch zum Singen anregen. (w)
- 164) ich würde die Konfi-Zeit vor der Konfirmation niemandem aufzwingen, auch Gottesdienstbesuche und Aktivitäten mit der Kirchengemeinde sollten vielmehr auf Freiwilligkeit basieren. Die Konfirmandenprüfung sollte entweder abgeschafft oder wenigstens schriftlich praktiziert werden. Außerdem hat der Glaube nichts mit Gottesdienstbesuchen und auswendig gelernten Texten zu tun. (w)
- 165) Ich würde Geschichten erzählen (aus der Bibel z.B.) und versuchen, anschauliche Beispiele oder Spiele dazu zu gestalten. Ich würde auch viel Singen und vielleicht auch persönliche Geschichten als Beispiel mit vortragen (Finde ich persönlich nämlich interessanter!) Und ich würde ab und zu nachfragen, was in der Konfi-Prüfung auch gefragt ist, um zu wissen, wie informiert die Konfis sind. (w)
- 166) Anders! Ich würde es interessanter gestalten z.B. mit Gruppenarbeiten (w)
- 167) Ich würde mehr selber erarbeiten lassen und vielleicht das ganze in Gruppen mal erarbeiten lassen. Eben nicht immer Arbeitsblätter geben. (w)
- 168) sehr interessant und spannend, mit viel Geschichten. Ein Video mal anschauen und viel über Jesus und Gott erzählen. Ein Spiel spielen und halt Spaß haben. (w)
- 169) Dass wir Abends länger aufbleiben können, die Erzieher haben sich Mühe gegeben. (w)
- 170) Ich würde mehr Spiele machen, die mit Gott zu tun haben und/oder die Gruppe zusammenschweißen und Spaß machen. Ich würde mehr und in kleineren Gruppen arbeiten wollen. (w)
- 171) jugendgemäß, spaßig aber auch themenorientiert. (w)
- 172) mit singen, spielen, kleinen Gruppenarbeiten, Rüstzeiten, Exkursionen (w)
- 173) Naja, ich möchte nie Pfarrer werden, aber ich würde die Konfi-Zeit mit viel Spaß und mit Geschichten gestalten. Auch viel Gruppenarbeit finde ich sehr wichtig. (w)
- 174) nicht so viel über Gott reden, mehr Spaß (für alle) einbringen, lockerer gestalten, Themen die alle interessieren, mehr mit anderen Konfi-Gruppen machen/unternehmen. (w)
- 175) Ich würde nur wenig Hausaufgaben aufgeben und Spiele machen, in denen man Vertrauen zu Gott und zu seinen Mitmenschen findet. Moderne Lieder singen und mehrere Rüstzeiten mit der

- Gruppe machen. Filme anschauen. Spaziergänge in Verbindung mit Unterricht machen. Also Unterricht im Freien (Sommer). (w)
- 176) Modernere Lieder singen, mehr gemeinsam unternehmen, den Kindern/Jugendlichen lehren wie man Glauben lebt und was das ist; ihnen mit Spaß vermitteln, was Gott für uns getan hat. Und natürlich Spaß, dass es nicht so langweilig wird. (w)
- 177) Ich würde die Konfi-Prüfung wieder einführen, weil ich der Meinung bin, dass die Leute welche wirklich konfirmiert werden wollen und nicht nur auf das Geld und die Geschenke zur Konfirmation aus sind die Dinge wie „Vater unser“ etc. nicht auswendig lernen aber die denen es um den Segen etc. geht die lernen die Dinge auswendig. (m)
- 178) In der Rüstzeit nicht so viele Andachten oder ähnliches, sondern mehr Zeit zur eigenen Gestaltung (m)
- 179) Auch mal was machen, was nicht mit Gott zu tun hat. (w)
- 180) Ich würde die Konfi-Zeit unterhaltsamer und weniger schulähnlich gestalten. Ich würd über Gott und die Welt manchmal diskutieren, aber hauptsächlich mehr versuchen die Jugendlichen sozial zu fördern. Ich würde gelegentlich aus der Bibel lesen, richtigen Unterricht machen vielleicht nur die 1. Viertelstunde des Unterrichts. Vor allen Dingen würde ich die Jugendlichen fragen was sie wollen, am Ende aber selbst entscheiden, um Streit zu vermeiden. (w)
- 181) Ich würde jeden Montag so fünf Minuten Frage-Zeit machen, so dass die Konfirmanden in der Zeit Fragen über Gott und so stellen können. Sind keine Fragen vorhanden, dann frage ich eine schwierige alltägliche Frage über Gott, Kirche usw. und die Schüler denken dann 1 Woche darüber nach und beantworten diese wieder am Montag oder stellen Fragen zu diesem Thema. (w)
- 182) Ich würde sie mit spannenden Themen füllen und sie sehr vielfältig gestalten, außerdem würde ich viele praktische Dinge tun. (m)
- 183) mehr Aktivitäten in der Gruppe. (w)
- 184) Mit gaaanz vielen coolen Büchern. Vielleicht schauen, welche Stars auch an Gott glauben und wie sie ihm dafür danken. (w)
- 185) lustig, informationsreich, interessant (w)
- 186) lustig, interessant, informationsreich (w)
- 187) Mit vielen Spielen, weniger Singen, viel beten, und ein lockeres Überbringen des Stoffes. Außerdem die Konfirmandenunterrichtsstunden auch in unterschiedlichen Pfarrhäusern der Gemeinde abhalten. (m)
- 188) Ich würde die Themen genauer machen. (w)
- 189) Ich würde die Konfi-Zeit lustiger gestalten mit mehr Spielen und Filmen, aber auch Aufsagen der Texte (Psalm 23, Vater Unser), die Prüfung würde ich wegfällen lassen! (m)
- 190) mehr Spiele, mehr Rüstzeiten, Nachtwanderungen, öffentliche Gebäude mit Konfi-Gruppe besuchen wie z.B. Schwimmbad, Kino usw. (m)
- 191) mit mehr Action und mehr Gemeinsamkeit, Z.B. Fernsehabend. Leute, die stören, vom Unterricht entfernen. (w)
- 192) Ich würde besser und vielfältiger kochen. Ausfahrten/Fahrten machen und kreative Themen bearbeiten (w)
- 193) Wenn ich Pfarrer wäre, würde ich auch einmal im Montag die Konfis zusammen holen (SA 10-15 Uhr). Ich würde mehr Ausflüge mit den Konfis machen. Ich würde viel Gruppenarbeit machen und mich intensiv mit den Konfis beschäftigen (w)

- 194) Eigentlich wie sie. Mehr raus gehen, Fußball spielen oder Eis essen gehen, mehr spielen, Essen war OK. Noch mal. Danke! (m)
- 195) Ich würde mehr Spiele machen. Öfters Ausflüge machen, z.B. zu bestimmten Themen in die Kirche gehen und den Altar oder den Taufstein anschauen. Konfirmandenunterricht in die Kirche verlegen, dann macht es mehr Spaß! (w)
- 196) mit mehr Aktivitäten (m)
- 197) mit mehr Spielen und locker. Und in die Natur gehen (raus) (m)

## „Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit“ (Hauptverantwortliche t<sub>2</sub>)

Im Fragebogen für die Hauptverantwortlichen (t<sub>2</sub>, immer nur von einer Person pro Gemeinde beantwortet) wurde gefragt:

*Gibt es bei Ihnen spezielle Verknüpfungsbemühungen von der Konfirmandenzeit zur Jugendarbeit?*

*Wenn ja, beschreiben Sie diese bitte hier:*

Alle Antworten auf diese Frage sind im Folgenden zusammengestellt.

- 198) Einladung durch Junge Gemeinde (m)
- 199) Besuchseinladung; Junge Gemeinde stellt sich vor (m)
- 200) Freizeitwochenende mit Junger Gemeinde (m)
- 201) Einladungen zur Jungen Gemeinde und zur landeskirchlichen Gemeinschaft (m)
- 202) Einladung durch die Junge Gemeinde, Mitwirkung der Jungen Gemeinde bei Konfiaktivitäten, sofortige Integration nach Konfirmation (m)
- 203) Versuch gemeinsame Ausflüge von Junger Gemeinde +Konfis, aber bisher haben sich nicht beide zusammen dazu einladen lassen (w)
- 204) 1 Freizeit pro Jahr (gemeinsam); 2 Projekte im Jahr (Advent und Ostern) (m)
- 205) Kontakte der Jungen Gemeinde zu den Konfis, ab der 8. Klasse Einladung und Teilnahme an der Jungen Gemeinde (m)
- 206) Jugendliche aus dem Jugendkreis nehmen als Mitarbeiter an den Konfirmandenrüstzeiten teil und stellen so den Kontakt zu den Konfirmanden her. (m)
- 207) Diakon hält KU 7. Klasse, gemeinsame Aktionen mit ihm, z.B. Rüstzeiten, gemeinsame Unterrichtsstunden, Jugendliche aus der Jungen Gemeinde fahren mit zur Rüstzeit, zu Ausflügen (m)
- 208) Gehen schon teilweise vor der Konfirmation in Jugendstunde bzw. Junge Gemeinde (w)
- 209) Einladen der Jungen Gemeinde zum Treffen vor Abschluss; Rüstzeiteinladung mit Gutschein von ephoraler Jugendarbeit (m)
- 210) Jugendliche kommen im KU (gegen Ende), Konfirmandennacht vor der Konfirmation mit Junger Gemeinde, Einladung der Jungen Gemeinde zum Konfirmandengottesdienst, Begrüßungsfete (m)
- 211) gemeinsame Rüstzeiten, Gestaltung von Gottesdiensten, Musikgruppen (Band und Chor --> projektbezogen) (m)
- 212) Die Konfirmanden besuchen mit mir während der Konfirmandenzeit 1-3 Mal die Junge Gemeinde. Zur Konfirmandenrüstzeit sind immer Jugendliche aus der Jungen Gemeinde dabei. (m)
- 213) Ja. Gemeinsame Rüstzeit vor der Konfirmation und Jugend und Konfirmandentag 1x (m)
- 214) Diakon war beim Konfi-Wochenende dabei, fahren gemeinsam mit Junger Gemeinde zu Jugendgottesdiensten, Jugendwart gestaltet die Konfi-Rüstzeiten und lädt zu weiteren Rüstzeiten ein, Konfis schon vor der Konfirmation bei Junger Gemeinde, gestalten Junge Gemeinde mit, da Jugendliche/Konfis mich kennen (w)
- 215) gemeinsame Rüstzeiten (m)
- 216) gemeinsames erstes Abendmahl, gemeinsame Jugendgottesdienste, Mitwirken der Jungen Gemeinde beim Konfirmationsgottesdienst (m)

- 217) Ja, die Konfirmandenrüstzeiten werden zusammen mit dem Jugendwart vorbereitet und Mitarbeiter der Jungen Gemeinde sind dabei. Konfis werden gezielt zu den Jugendgottesdiensten eingeladen. Bei Projekten in der Gemeinde (Z.B. Krippenspiel der Jungen Gemeinde o.ä.) sind die Konfis schon dabei. (w)
- 218) Einladungen zur Jungen Gemeinde, ab Klasse 8 (m)
- 219) Die Junge Gemeinde lädt die Konfis schon 2 Monate vor der Konfirmation zu den Junge Gemeinde - Abenden ein; vorher sporadische Einladungen (m)
- 220) Klasse 7 - Jungschar parallel; Klasse 8 Junge Gemeinde parallel, dafür gibt es je Zusatzpunkte für Abschlussarbeit (m)
- 221) Konfirmanden sind ab Klassenstufe 8 herzlich mit zu den wöchentlichen Treffen der Jungen Gemeinden eingeladen und machen davon z.T. Gebrauch. (m)
- 222) Beides liegt in Gemeindeverantwortung (Konfirmanden-Pfarrer/Jugendarbeit-Gemeindepädagogik). Der Übergang klappt z.Zt. sehr schlecht; Die Jugendlichen sind nach der Konfizeit schwer für die Junge Gemeinde zu begeistern. (m)
- 223) Die Konfirmanden werden im Gottesdienst begrüßt und eingeladen von der Jugendarbeit. Mehr gibt es im Moment nicht (m)
- 224) Besuch von Jugendlichen der Jungen Gemeinde im Unterricht. Jugendliche fahren als Helfer bei der Konfirmandenrüstzeit mit, gemeinsames Grillen (m)
- 225) die Konfirmanden und die Junge Gemeinde fahren ca. 2 Monate vor der Konfirmation eine ganze Woche gemeinsam zur Rüstzeit; die Konfirmanden sind angehalten während der Konfi-Zeit die Junge Gemeinde mind. 4x zu besuchen. (w)
- 226) Hinweise und z.T. Pflichtveranstaltung: ökum. Jugendkreuzwege, Adventsjugendgottesdienste, Friedendekade (m)
- 227) keine (w)
- 228) gemeinsame Rüstzeiten; Einladung der Konfis zur Jungen Gemeinde bereits in Konfirmandenzeit(m)
- 229) zu den Konfirmandenrüstzeiten fahren Jugendliche aus der Jungen Gemeinde als Helfer und Mitarbeiter mit. Dadurch lernen sie sich kennen und es wird der Übergang zur Jungen Gemeinde erleichtert. (m)
- 230) Konfirmanden werden von Beginn der KU-Zeit zur Jungen Gemeinde eingeladen, zur Konfirmanden-Rüstzeit fahren Mitarbeiter der Jungen Gemeinde mit, gemeinsame Besuche von Jugendgottesdiensten in der Euphorie (m)
- 231) Einladung der Konfirmanden in die Junge Gemeinde, Jugendtag (m)
- 232) Es finden gemeinsame Projekte statt: Rüstzeiten; Krippenspiel (m)

## „Einfluss der Schule“ (Hauptverantwortliche t<sub>2</sub>)

Im Fragebogen für die Hauptverantwortlichen (t<sub>2</sub>, immer nur von einer Person pro Gemeinde beantwortet) wurde gefragt:

*Jugendliche verbringen mehr und mehr Zeit in der Schule. Haben Sie den Eindruck, dass dies die Konfirmandenarbeit bei Ihnen in irgendeiner Weise beeinflusst? Wenn ja, inwiefern?*

Alle Antworten auf diese Frage sind im Folgenden zusammengestellt.

- 233) Schwierigkeiten einen gemeinsamen Termin zu finden, Terminwechsel in der Konfi-Zeit (m)
- 234) gemeinsamer Zeitpunkt wird immer schwerer zu finden (m)
- 235) nein (m)
- 236) Da der Unterricht am späten Nachmittag stattfindet gab es keine Beeinflussung (m)
- 237) noch nicht (m)
- 238) nein (m)
- 239) Die Konfis sind am späten Nachmittag kaum noch konzentriert und aufnahmebereit (w)
- 240) Terminschwierigkeiten, Planungen (m)
- 241) Es war nur ein Termin ab 16:30 für Konfi-Zeit möglich (m)
- 242) nein (m)
- 243) nein (m)
- 244) Nein (w)
- 245) sind oft ausgefüllt mit Aufgaben - lernen (m)
- 246) weniger (m)
- 247) Organisieren wird immer schwieriger (m)
- 248) erschwert, einen gemeinsamen Termin für den Unterricht zu finden (m)
- 249) Schwierigkeiten für alle verbindliche Termine zu finden (m)
- 250) Die Jugendlichen haben immer weniger Zeit und sind ausgelaugt (m)
- 251) Ja, schulische und zusätzliche Aktivitäten im Sport oder der Musik beeinträchtigen die Konfiarbeit, weil all das für die Konfis einen noch höheren Stellenwert hat als die Konfirmandenarbeit. Allerdings gibt es dabei Unterschiede in den Gruppen. (w)
- 252) eher nicht (m)
- 253) kaum (m)
- 254) weniger (m)
- 255) Schule beeinflusst wenig. Mehr die vielfältigen außerschulischen Aktivitäten (Fußball am Sonntag Vormittag, Eislaufen zur Konfi-Stunde...) (m)
- 256) Die Konfirmanden sind stark geprägt vom Schulalltag, der bisweilen bis spät in den Nachmittag reicht. Dazu kommen Sonderangebote, Fahrten, offene Schultür, etc. wo die Schüler [...]. (m)
- 257) Unterrichtstermine sind immer schwieriger zu finden (m)

- 258) Einfluss der Schule hat sich wenig verändert. Da der KU nach einem ganz festen Plan verläuft, wird er [...] ähnlich wie die Schule in der Wertigkeit gesehen. Dem entspricht dass Exkursionen am Wochenende unverbindlicher praktiziert werden mit dem Argument „Schule“ (m)
- 259) späte Uhrzeit für Konfirmandenunterricht; kein Abfordern von Dingen die sie nun auch hier noch (auswendig) lernen sollen (w)
- 260) durch den Besuch verschiedenen Schulen fehlen immer wieder einige auf Grund von Schulprojekten (m)
- 261) Leistungsdenken: gute Noten erstrebenswert lernen in Freizeit - Leistungsdruck zu Hause (w)
- 262) Blockunterricht monatlich 1x samstags 4h; keine Kollision mit Schule (m)
- 263) Ist nicht festzustellen (m)
- 264) nur schwierig zu finden gemeinsamer Termin; wir haben daher den KU auf einen Nachmittag im Montag gelegt (m)
- 265) Klausuren bzw. große Klassenarbeiten führen dazu, dass die Konfirmanden zum Lernen den KU ausfallen lassen. Klassenfahrten die einzelne Klassen und Schulen [...] machen oft über Wochen geregelte Unterrichtszeit schwierig. (m)
- 266) Ja, starke Mängel in der Aufnahmefähigkeit --> mehrere Pausen nötig; große Müdigkeit; Wochentage kaum nutzbar für Unterricht (m)
- 267) Ja, die Konfis suchen eine Schulfreunde/schulfremde [...] Kommunikation in der Konfirmandenarbeit. (m)
- 268) Aufmerksamkeit nimmt ab (m)